

# Lima

Das Magazin für Liestal und Umgebung



## Respekt!

Schule, Kampfkunst,  
Fussballplatz:  
Wie es um den  
Respekt steht –  
und wie man  
sich ihn verschafft.

## Kultur

PUP UP –  
das phantastische  
Theater von  
Michael Huber



**Edizione Cinque Autoctoni**  
Vino rosso d'Italia  
Traubensorten: Montepulciano, Primitivo, Sangiovese, Negroamaro, Malvasia

**17.95**  
Konkurrenzvergleich 27.90

**75 cl**

Auch online erhältlich: [ottos.ch](http://ottos.ch)

**Antiche Terre Amarone della Valpolicella DOCG**  
Jahrgang 2017\*  
Traubensorten: Corvina Veronese, Corvinone, Rondinella

**75 cl**

**16.90**  
statt 31.90

Auch online erhältlich: [ottos.ch](http://ottos.ch)

**Carlo Scala Primitivo di Manduria DOC**  
Jahrgang 2018\*  
Traubensorte: Primitivo

**9.95**  
statt 19.90

**75 cl**

Auch online erhältlich: [ottos.ch](http://ottos.ch)

**Sagres Bier**

**12.95**  
Preis-Hit

**24 x 25 cl**

Auch online erhältlich: [ottos.ch](http://ottos.ch)

**J.P. Chenet Cabernet Syrah**  
Vin de Pays d'Oc, Jahrgang 2019\*  
Traubensorten: Cabernet Sauvignon, Syrah

**19.80**  
statt 35.70

**6 x 75 cl**

Auch online erhältlich: [ottos.ch](http://ottos.ch)

**Rocvigne Epesses**  
Lavaux AOC  
Jahrgang 2019\*  
Traubensorte: Chasselas

**7.95**  
statt 12.10

**70 cl**

Auch online erhältlich: [ottos.ch](http://ottos.ch)

\*Jahrgangsänderungen vorbehalten

**Azzaro Homme**  
EdT  
100 ml

**39.90**  
Konkurrenzvergleich 105.-

Auch online erhältlich: [ottos.ch](http://ottos.ch)

**Ferrari Scuderia Red**  
Homme  
EdT  
75 ml

**19.90**  
Preis-Hit

Auch online erhältlich: [ottos.ch](http://ottos.ch)

**Giorgio Armani**  
Acqua di Giò  
Homme  
EdT  
50 ml

**47.90**  
Konkurrenzvergleich 90.90

Auch online erhältlich: [ottos.ch](http://ottos.ch)

**Hugo Boss**  
Homme  
EdT  
125 ml

**39.90**  
Konkurrenzvergleich 89.90

Auch online erhältlich: [ottos.ch](http://ottos.ch)

**Paco Rabanne**  
Lady Million  
Femme  
EdP  
50 ml

**54.90**  
Konkurrenzvergleich 105.-

Auch online erhältlich: [ottos.ch](http://ottos.ch)

**Markenparfums extrem günstig. Auch online über [ottos.ch](http://ottos.ch)**

**Lancôme**  
Trésor nuit  
Femme  
EdP  
50 ml

**64.90**  
Konkurrenzvergleich 126.-

Auch online erhältlich: [ottos.ch](http://ottos.ch)

**Kenzo**  
Flower by Kenzo  
Femme  
EdP  
30 ml

**34.90**  
Konkurrenzvergleich 79.90

Auch online erhältlich: [ottos.ch](http://ottos.ch)

**Hugo Boss**  
Ma vie  
Femme  
EdP  
50 ml

**39.90**  
Konkurrenzvergleich 102.-

Auch online erhältlich: [ottos.ch](http://ottos.ch)



**Riesenauswahl. Immer. Günstig.**

**ottos.ch**

# Hier leben wir

4/6/8 Aufgefallen: News und Trends

14 **Respekt**

19 Irina Hellmann

Respekt ist nicht genug

22 Willi Zimmermann

«Respekt ist alles»

26 Almir Mustedanagic

«Den Respekt musste ich mir erarbeiten»

36 Argumente:

Einwohnerrats-Fraktionen

39 **Kulturkalender**

Dezember | Januar | Februar



44 **Kultur:**

Michael Huber:

Ein Theater phantastischer Abenteuer

46 Kolumne:

Chüssli und so.

49 Ab hier stehen unsere Seiten Kopf:

**Advent, Weihnacht und Silvester**

Unsere Weihnachtsseiten.

Magazin drehen und wieder von vorne beginnen.

*Liebe Leserinnen und Leser*

*Ich muss zugeben, ich hatte ein wenig Respekt vor diesem Thema. Die Artikel könnten etwas trocken, streng und abstrakt werden. Meine Befürchtung war völlig unbegründet. Respekt ist mitten im Leben, im Alltag und im Besonderen.*

*Er begleitet uns sozusagen*

*auf Schritt und Tritt. Wir wollten es genauer wissen und befragten, wem Respekt gebührt: die Lehrerin, den Kampfsportmeister, die Pflegerin und den Schiedsrichter. Sie erzählten von ihren Erfahrungen, darüber, was Respekt für ihre Tätigkeit und für sie persönlich bedeutet. Respekt sei wichtig. Aber manchmal scheint Respekt alleine nicht genug.*

*Und ja, das LiMa hat sogar den Nikolaus getroffen, den echten, wie er sagte. Aber wie Sie vielleicht schon gemerkt haben, steht der Nikolaus Kopf, wie so einige Seiten dieser Ausgabe! Denn dieses LiMa ist eine Wendenummer. Es erscheint am 7. Dezember, noch mitten im Advent. Deshalb haben wir für Sie auf der anderen Seite ein paar stimmungsvolle Beiträge zu den Feiertagen vorbereitet. Und ja, der Nikolaus und sein Begleiter Schmutzli – Thema Respekt hin oder her – passen nun mal optisch besser in die weihnachtlichen Seiten.*

*Mit dem Thema Respekt halten Sie, liebe Leserinnen und Leser, schon unsere Januar-/Februar-Ausgabe in der Hand. Auf das neue Jahr – das haben Sie vielleicht auch gemerkt – haben wir uns ein neues Kleid geschneidert. Unser Titelblatt wirkte nach rund 10 Jahren etwas überholt. Es brauchte nicht viel: Nur ein Bild, etwas grösser; das Logo etwas verschlankt. Voilà. Das LiMa bleibt das LiMa, auch im 2021.*

*Ich wünsche gute Unterhaltung beim Lesen!*



*Isabelle Pryce, Chefredaktorin LiMa*

Die Tipps auf diesen Seiten sind von der Redaktion ausgewählt, verfasst und fotografiert. Es handelt sich nicht um bezahlte Werbung. Wir sind jederzeit hungrig nach Newsfutter: willkommen@lima-magazin.ch.

## Eine bewegte Lebensgeschichte

Der Lupsinger Autor Bernd Bunke ist produktiv. So hat er dieses Jahr nicht nur ein Theaterstück geschrieben, das beim Zürcher Schauspielhaus eine positive Kritik erhalten habe, er bringt dieser Tage einen neuen Roman heraus, die ab und an dramatische Lebensgeschichte des Protagonisten Friedbert. Das Thema «Verzeihen» ziehe sich dabei als roter Faden durch seine letzten Werke, sagt der Autor. «Schön..., dass er am Leben blieb», Roman von Bernd Bunke, erhältlich für CHF 19.50 beim Verlag swiboo.ch oder im Buchhandel. *ip*



## Die Buchinsel – grösser und schöner

Nach einem kurzen Umbau konnte die Buchinsel Lüthy am 1. Dezember wieder ganz öffnen. Simone Lüthy (l.), Geschäftsleiterin der Lüthy Gruppe, welche die Buchinsel Anfang Jahr übernahm, liess das Untergeschoss ausbauen und im Erdgeschoss umfassend renovieren. Die Buchinsel bleibt stark im Kinder- und Jugendbuchsortiment und hat das Angebot an Erwachsenenbüchern sowie der Papeterie ausgeweitet. Ab Januar 2021 wird Cornelia Castelli (r.) die Filialleitung übernehmen. [Buchinsel Lüthy, Rathausstrasse 8, Liestal, 061 922 22 62, buchhaus.ch](#) *ip*



## Förderung nachhaltiger Geschäftsideen

Hans-Jörg Fankhauser (Foto) von Fankhauser Arealentwicklung initiierte und sponsert das neue cleantechLAB im Tenum Liestal, das Mitte Oktober eröffnet wurde. In Zusammenarbeit mit der Startup Academy unterstützt der Unternehmer hier Startups mit einem

Fokus auf Umwelt- und Energiethemen mit schnell verfügbaren Arbeitsplätzen, personalisiertem Coaching oder dem Zugang zu einem schweizweiten Netzwerk. [CleantechLAB, Grammetstrasse 14, Liestal, info@cleantechlab.ch, cleantechlab.ch](#) *ip*



## Feines vom Hof

Der Stand vom Hof Baregg fällt am Gnussmärt nicht nur mit der Schaubäckerei, dem besten Urdinkelzopf und seinem Galloway-Rindfleisch auf, sondern immer wieder mit neuen hofgemachten Spezialitäten. So haben Christian und Stefanie Weber neu ein besonders feines Mus vom Klarapfel, den Sirup aus roten Johannisbeeren oder – ganz speziell – Spareribs vom Rind mit am Märt. Gerne stellen sie auch individuelle Geschenkkörbe zusammen. [Hof Baregg, Baregg 51, Hemmiken, am Gnussmärt in Liestal, im Hof-Laden oder e-Shop: hofbaregg.ch](#) *ip*



Impressum 14. Jahrgang, Nr. 79

Herausgeberin: BirsForum Medien GmbH  
Geschäftsstelle LiMa, Rathausstrasse 66, 4410 Liestal  
061 923 05 16, willkommen@lima-magazin.ch  
www.lima-magazin.ch  
Verlagsleitung: Thomas Bloch, Thomas Kramer  
Redaktionsleitung: Isabelle Pryce (ip)  
isabelle.pryce@lima-magazin.ch

Mitwirkende dieser Ausgabe:  
Texte: Lucas Huber (lh), Isabelle Pryce (ip),  
Judy Narváez (jn); Fotografie: Jen Ries;  
Gestaltung: Denise Vanne; Korrekturen: Katharina Schäublin;  
Druck: swissprinters, Zofingen

Impulsteam der Redaktion: Barbara Boos, Willi Näf,  
Beatrice Rieder, Hansi Rudin, Andreas Ruegg,  
Hanna Zander

Kulturkalender: im Auftrag der Stadt Liestal

Medienberatung und Anzeigenverkaufsleitung:  
Ueli Gröbli, 061 923 05 16  
ueli.groebli@lima-magazin.ch  
Raphael Schoene, 061 690 77 00  
raphael.schoene@birsforum.ch  
Tarife: www.lima-magazin.ch

Erscheinung: LiMa erscheint 6 mal pro Jahr:  
März, Mai, Juli, September, November, Dezember.  
Erscheinungstermine: www.lima-magazin.ch.

Auflage: 26 300 Ex. kostenlos an alle Haushaltungen und  
Postfächer in Liestal, Lausen, Arisdorf, Hersberg, Nussdorf,  
Seltisberg, Lupsingen, Bubendorf, Ziefen, Reigoldswil,  
Lampenberg, Hölstein, Ramlingen, Frenkendorf,  
Füllinsdorf, Nuglar, St. Pantaleon und Büren.

Abonnement: Preis für sechs Ausgaben mit persönlicher  
Zustellung CHF 45.00

Copyright: Alle Rechte bei BirsForum Medien GmbH  
ISSN-Nummer 1663-6236



Die Lernenden und ihre Meister (Bild rechts, v.l.): Daniel Glatt, Dominik Tunaj, Dominik Glatt und Ivan Fankhauser. Bilder links: Dominik Tunaj (oben) und Dominik Glatt (unten) üben das perfekte Verlegen von Parkett und anderen Bodenbelägen.

## Zwei Talente für einen schönen Handwerksberuf

Ivan Fankhauser und Daniel Glatt von der Glatt & Fankhauser AG engagieren sich seit Jahren beim Berufsverband in der Ausbildung und bilden auch in ihrer Firma zwei junge Bodenleger aus. Sie sind stolz auf die beiden Talente.

«Es ist schön für uns als Unternehmen, dass wir unser Handwerk an zwei Lernende weitergeben können, die so interessiert sind wie unsere beiden und den Beruf mit Freude ausüben», sagt Daniel Glatt. Für ihn sind die Freude und der Stolz gleich doppelt gross. Denn das eine Talent, Dominik Glatt, ist sein Sohn. Er hat bei den überbetrieblichen Kursen der Lehre sogar die Vorqualifikation zu den beruflichen Schweizermeisterschaften SwissSkills geschafft, gehört also zu den acht besten Bodenlegerlernenden in seinem Fachbereich in der Schweiz. Leider wurden die SwissSkills wegen Corona abgesagt. Es gab stattdessen ein Zertifikat.

### «Ich sehe, was ich geleistet habe»

Dominik wollte zunächst einen anderen Beruf lernen. «Ich habe zwei andere Lehren angeschaut, aber es hat mir nicht gefallen. Da habe ich mich entschlossen, doch Bodenleger zu werden wie mein Vater und bin sehr zufrieden. Es macht Spass», erzählt Dominik Glatt. Ebenfalls im dritten Lehrjahr wie er ist sein Kollege Dominic Tunaj. Auch bei ihm ist diese Berufswahl Familientradition: «In unserer Verwandtschaft gibt es einige Parkett- und Bodenleger. Sie sagten mir, es sei ein guter Beruf. Also habe ich geschnuppert und es hat mir gleich gefallen. Es braucht handwerkliches Geschick, ein gutes Vorstellungsvermögen und auch etwas Kraft. Am Abend sehe ich immer, was ich geleistet habe. Das ist ein gutes Gefühl.»

### Die Erfahrung weitergeben

Als das LiMa Glatt & Fankhauser im Oristal besucht, arbeiten die beiden jungen Bodenleger im Lager je an einem Modell. Das heisst, sie zeigen je auf einem Probeboden, was sie gelernt haben. «Das ist der praktische Teil, die sie beim Qualifikationsverfahren – so nennt man heute die Lehrabschlussprüfung – erfüllen müssen», erklärt Ivan Fankhauser. Meistens sind die beiden Lernenden auf Baustellen oder bei Kundschaft unterwegs, zusammen mit einem erfahrenen Mitarbeiter. «Ich finde es wichtig, dass wir mit Kollegen arbeiten können, die viel Erfahrung mitbringen und uns zeigen, was wichtig ist. Am meisten lernen wir von Ivan und Daniel», sagt Dominik Tunaj. *ip*

### Boden-Parkettleger/in – eine Berufslehre mit Zukunft

Die Glatt & Fankhauser AG hat ab August 2021 zwei Lehrstellen frei. Interessierte Mädchen und Jungen werden zu einem Gespräch mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten eingeladen und können eine Woche im Betrieb schnuppern.

«Es ist ein vielseitiger, wunderschöner Beruf. Wenn junge Menschen bereit sind, in ihre Zukunft zu investieren und das Fachwissen und Handwerk mit Freude erlernen, dann nehmen wir uns gerne Zeit, um sie zu unterstützen und zu fördern.» *Ivan Fankhauser*

Mehr Infos zu Beruf und Lehre unter [bodenschweiz.ch](http://bodenschweiz.ch) und [bodenhelden.ch](http://bodenhelden.ch)



Oristalstrasse 85, Liestal, 061 921 94 35  
Hauptstrasse 85, Bubendorf, 061 931 17 27  
[info@glatt-fankhauser.ch](mailto:info@glatt-fankhauser.ch), [www.glatt-fankhauser.ch](http://www.glatt-fankhauser.ch)

## Rotstab Reisen verstärkt Verkaufsteam

Nachdem Hotelplan ihre Filiale in Liestal per Ende August 2020 geschlossen hat, konnte Rotstab Reisen deren ehemalige Reiseberaterin, Katja Napoli, und ihre Kundschaft übernehmen. Seit neustem sind zudem Sägesser Busreisen bei Rotstab Reisen buchbar. «Reisen ist im Moment sehr eingeschränkt möglich. Umso mehr schätzen unsere Kundinnen und Kunden unser persönliches Engagement sowie unsere Zuverlässigkeit, gerade wenn es um die Rückerstattung von Pauschalreisen geht», sagen die Filialeiterinnen Claudia Massimino und Karin Bruhin-Heinmann **Rotstab Reisen AG, Fischmarkt 14, Liestal, 061 926 84 84, [travel@rotstab.ch](mailto:travel@rotstab.ch), [rotstab.ch](http://rotstab.ch)** *ip*



Das Rotstab Team auf Reisen: o.v.l.: Isabelle Steiner, Daniela Vöglin, u.v.l.: Katja Napoli, Claudia Massimino, Karin Bruhin-Heinmann

## Online-Kurse für Vereine

Benevol Baselland, das Kompetenzzentrum für Freiwilligenarbeit, startet ab Januar mit einem digitalen Weiterbildungsangebot für Vereine und Institutionen. «Der Einsteigerkurs Social Media mit dem Internet-Soziologen Marc Böhler (online im Bild) stösst auf grosses Interesse», sagt Karin Fäh, Geschäftsstellenleiterin von Benevol BL. Weitere Kurse wie einer zum Erstellen von Freiwilligen-Dossiers sind bereits geplant und können über die Website gebucht werden. **benevol Baselland, Rathausstrasse 69, Liestal, 061 921 71 91, [benevol-baselland.ch](http://benevol-baselland.ch)** *ip*



## Bierische Regalauswahl

Alice in the Wonderland, Skywalker, Black Pearl: Sie klingen zwar nicht sehr heimisch, sind es aber: Die neue Bierauswahl in der Liestaler Bar «Laufwerk». Die tut sich mit lokalen Brauereien zusammen und stellt deren Biere seit Ende November im Gasträum auf einem zum Bierregal umfunktionierten Bücherregal aus. Die Brauer mieten die Ausstellungsfläche und gewinnen so einen zusätzlichen Absatzkanal. Und die Gäste profitieren von einer einmalig breiten Auswahl lokaler Craft-Biere – zu Original-Brauereipreisen. Mit dabei sind etwa Kitchen Brew aus Allschwil, Gibbon Bräu aus Tecknau, Kraftstoff aus Sissach, Hard Labor Brew aus Pratteln oder Roscha Bräu aus Frenkendorf. «Das eignet sich übrigens auch grossartig als Last-Minute-Weihnachtsgeschenk», empfiehlt Co-Chef Nico Kugler. Am 24. Dezember lädt die Bar mittags übrigens zur offiziellen Einweihung des Bierregals – mit Weisswürsten und Brezn. **Laufwerk Liestal, Mühlegasse 2, Liestal** *th*



## Ein Auto im Abo

Bei der Garage Keigel können Autos neu im Abo gemietet werden. Ab 550 Franken pro Monat gibt es einen All-Inclusive-Service. Nur den Treibstoff oder Strom müssen die Fahrerinnen und Fahrer noch bezahlen. «Wer nur für einige Monate ein Auto braucht oder noch nicht genau weiss, ob das gewünschte Fahrzeug seinen Mobilitätsbedürfnissen entspricht, fährt mit der neuen Abo-Lösung am besten», sagt Christoph Keigel. Mehr Informationen online unter [www.keigel.rent](http://www.keigel.rent). **Garage Keigel, Rheinstrasse 69, Frenkendorf, 061 565 11 11, [garagekeigel.ch](http://garagekeigel.ch)** *ip*



# BÜCHELI CENTER

LIESTAL

Büchelistrasse 10  
4410 Liestal

MANOR

AMAVITA+

TALLY WEIJL

CA

D  
DOENBACH

CLAUS CARLA

NM  
NAN MADE BOUTIQUE

Biederle

MANOR<sup>®</sup>  
FOOD

Öffnungszeiten:  
Montag bis Samstag  
9 bis 19 Uhr

## Werde ein Teil unserer Community

Bei Tally Weijl sind alle Kundinnen wichtig. Wenn du aber zusätzlich von exklusiven Vorteilen profitieren möchtest, bietet dir das Basler Fashion Label ein cooles Loyalty-Programm: «Wer der Tally Community beiträgt, findet bei uns viele Angebote, die nur für unsere VIPs gelten», erklärt Manuela Schmid, Filialleiterin im Tally Weijl Shop im Bücheli Center. Zudem können die Tally Community Members die neusten Styles vor allen anderen entdecken und erhalten in normalen Zeiten Einladungen zu exklusiven Events. Es lohnt sich auch der Besuch im Onlineshop von Tally Weijl. «Im Laden haben wir nicht das komplette Sortiment. Unsere Kundinnen können sich die gewünschten Modelle und Farben nach Hause oder in den Shop bestellen, zum Beispiel ein freches Outfit für die Festtage, und in Ruhe anprobieren. Was nicht passt, können sie hier im Laden umtauschen oder zurückbringen.» *ip*



Filialleiterin Manuela Schmid zeigt den Kundinnen gerne passende Kleidung im Laden – hier eine freche Glitzershort mit einem eleganten Pullover, aber auch weitere Modelle oder Farben im Onlineshop.

**TALLY WEIJL**

Bücheli Center, Liestal, T 061 921 51 89, [www.tally-weijl.com](http://www.tally-weijl.com)

## Gut essen mit Manor Food

Freuen Sie sich auch auf das Festtagsessen? Bei Manor Food finden Sie all die guten Zutaten, die es dafür braucht:

Frisch und schön präsentiert: Fleisch von höchster Qualität. Manco Eftimov und sein Team beraten Sie gerne und nehmen Bestellungen entgegen.



frische Lebensmittel und hausgemachte Köstlichkeiten. «Bei der Auswahl unserer Produkte ist uns die nachhaltige Herstellung und die Leidenschaft der Beteiligten besonders wichtig. Darum setzt Manor Food vor allem auf kleine Betriebe, die ihre lokalen Produkte mit grösster Sorgfalt produzieren», betont Manco Eftimov, Leiter Manor Food in Liestal. Besonders beliebt sind um die Feiertage Fleischplatten für Fondue Chinoise, Bourguignonne oder Fischfondue, aber auch kalte Platten und hausgemachte Partyhäppchen. «Gerne stellen wir unseren Kundinnen und Kunden ihre Traiteurplatte ganz nach Wunsch zusammen.» Bestellen Sie Ihre Platten und Fleischwaren mindestens zwei Tage, Fisch und Meeresfrüchte mindestens drei Tage im Voraus. *ip*

MANOR<sup>®</sup>  
FOOD

Manor Food Bücheli Center, Büchelistrasse 10, Liestal  
T 061 926 26 99, [www.manor.ch](http://www.manor.ch)



## Individualisierte Geschenke

Peter Zimmerli baut für seine Regiodruck ein weiteres Standbein auf. Mit einem neuen Lasergerät kann er Materialien aus Papier, Karton, Holz, Leder, Stein, Glas, eloxiertem Aluminium und Acrylglas gravieren oder auf Edelstahl und Aluminium mit einem Kontaktspray Beschriftungen anbringen. Für den ebenfalls neuen Onlineshop haben Zimmerli und Mitarbeiterin Anita Bielser ein paar tolle, individualisierbare Produkte wie Thermosflaschen, Trinkbecher oder ein Znüni-Böxli ausgesucht. Der Shop wird laufend ergänzt. [Regiodruck GmbH, Benzburweg 30a, Liestal, 061 921 12 74, regiodruck.ch ip](http://regiodruck.ch)



## Liestal war mal ein Kurort

«Kaum ein Stadtteil von Liestal hat sich in den letzten rund 100 Jahren derart massiv verändert wie das westliche und nord-westliche Gebiet zwischen Altstadt, der Banngrenze Frenkendorf, Schönthal und Ergolz», sagte sich Hanspeter Meyer und vertiefte sich in die Vergangenheit der «Vorstadt West/Nordwest». Entstanden ist eine interessante Broschüre mit erzählter Geschichte und Anekdoten aus dem ehemaligen Liestal. **Hanspeter Meyer: «Liestals Vorstadt West/Nordwest», Verlag Drehscheibe Liestal, erhältlich für CHF 18 beim Verlag oder im Buchhandel. ip**

## Spitex à la carte *Für mehr Vitamine im Alter.*

- Spitex à la carte richtet sich an Menschen, die sich möglichst lange zuhause **rundum gut betreut** fühlen wollen. Unser erfahrenes Spitex-Personal begleitet ganz individuell stundenweise oder auch länger.

*Haben Sie Fragen?  
Kontaktieren Sie uns:*

Marianne Pulfer  
Telefon: **061 921 07 00**  
mp@spitex-alacarte.ch

[www.spitex-alacarte.ch](http://www.spitex-alacarte.ch)



## Fundierte Know-how und Kompetenz rasch verfügbar

Interims-Management in den Bereichen:

- Personal- und Geschäftsführung
- Arbeitsrechtsberatung
- Organisationsentwicklung
- Projektarbeit
- Prozessoptimierung
- Konfliktmanagement
- Coaching

Fringilla – Partner of choice

Miriam Hersche, MAS Business Law  
Schützenstrasse 8, Liestal, +41 61 951 25 81, +41 79 285 80 42  
miriam.hersche@fringilla-gmbh.ch, www.fringilla-gmbh.ch





# INTERVENTIONELLE schmerztherapie

Wenn Physiotherapie, Medikamente und andere konservative Therapien nicht mehr gegen Schmerzen helfen, bietet die Schmerzklinik Basel spezielle Behandlungen an – etwa mit **Injektionen**, **Radiofrequenz** oder **Nervenstimulatoren**. Diese Methoden kommen auch während einer stationären Behandlung zur Anwendung. In diesem Fall helfen die Fachärztinnen und Fachärzte der Abteilung **Interventionelle Schmerzdiagnostik- und therapie** mit speziellen Behandlungsmethoden – etwa mit gezielten Infiltrationen.

## Die Schmerzklinik Basel bietet folgende Therapien an:

- Diagnostisch-therapeutische Interventionen der gesamten Wirbelsäule werden Bildwandler- oder Computertomografisch gesteuert durchgeführt
- Peridurale Steroid-Infiltration der Wirbelsäule, z.B. bei Nervenwurzeinengungen
- Thermokoagulation am Facettengelenk und gepulste Radiofrequenz (an Nervenwurzeln und peripheren Nerven)
- Intrathekal-, Peridural-, und Nerven Plexus-Katheter unterstützte Diagnostik und Therapie
- und vieles mehr...

Terminvereinbarung unter **+41 61 295 89 89** oder per Mail unter [info@schmerzklinik.ch](mailto:info@schmerzklinik.ch).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



SWISS MEDICAL NETWORK

# Seltisberg schwört auf die hocheffizien



Hans-Peter Hugentobler vor der neuen Heizung.



Ein Kran schiebt die Heizung durch ein Loch in der Fassade.

## Kompakte Wärmepumpe schön im Haus verpackt

Als Ersatz für seine Ölheizung hat Hans-Peter Hugentobler eine Wärmepumpe installiert. Es steht keine graue Säule im Garten, sondern eine kompakte Energiezentrale im Keller.

Die hocheffizienten Luft-/Wasser-Wärmepumpen-Anlagen von Omlin sind in Seltisberg bestens bekannt. «Ich habe eine der grauen Säulen bei Nachbarn gesehen und wollte auch so eine», erzählt Hausbesitzer Hans-Peter Hugentobler. Der passionierte Velofahrer hat ein Herz für die Umwelt und wollte seine Ölheizung durch eine CO<sub>2</sub>-freie Wärmepumpe ersetzen.

Die Luftkanäle sind mit Gittern sauber verschlossen. Die Blende dazwischen verhindert einen Kurzschluss von Zu- und Abluft.



Warum nun trotzdem keine graue Säule im Garten von Hans-Peter Hugentobler steht, erläutert der Heizungsfachmann Martin Omlin, der die Anlage geplant und gebaut hat: «Für dieses Haus war eine grössere Luft-/Wasser-Wärmepumpe die bessere Lösung.»

### In Seltisberg kann es kalt werden

Martin Omlin hat den Charakter des Hauses genau analysiert und eine individuelle Lösung für den Kunden ausgearbeitet. Wegen der ungeheizten Garage im Untergeschoss kühlt das Haus schneller aus; die Heizkörper sind vergleichsweise klein, wie Omlin erläutert: «Mit einer runden Wärmepumpe als Aussengerät kämen wir hier an den Anschlag. In Seltisberg kann es kalt werden.»

So wird das Haus von Herrn Hugentobler nun mit einer Luft-/Wasser-Wärmepumpe in Monoblock-Ausführung geheizt und mit Warm-

wasser versorgt. Da es genügend Platz hatte, steht die Energiezentrale schön kompakt im Keller – ein Aussengerät ist nicht nötig.

### «Ich höre nichts von der Heizung»

Die Kanäle für die Zu- und Abluft der Wärmepumpe sind mit Schalldämpfern ausgerüstet, die extra von einer Spezialfirma angefertigt wurden. Wie leise die neue Heizung läuft, kann der Hausherr immer noch nicht richtig glauben. «Ich gehe regelmässig schauen, ob sie noch läuft – denn ich höre nichts von ihr», sagt Hugentobler schmunzelnd.

Bautechnisch war der Einbau der Heizung ein schwieriges Unterfangen. Um die Wärmepumpe ins Haus zu bringen, musste ein Loch aus der Hauswand geschnitten werden, bevor ein Kran die Bestandteile ins Haus hieven konnte. Trotzdem sei innerhalb von zwei Wochen alles fertig gewesen, schwärmt Hans-Peter Hugentobler von der sauberen Arbeit der Heizungsfachfirma. «Die Zusammenarbeit war super», erklärt er noch rasch, bevor er zur nächsten Velotour aufbricht.

# ten Wärmepumpen-Systeme von Omlin



Die Heizungsbauer Cornelia und Martin Omlin mit ihren Kunden, der Familie Schlumpf.

## Wärmepumpe mit der grauen Säule im Garten

Als Ersatz für seine alte Elektroheizung hat Alfred Schlumpf eine CO<sub>2</sub>-freie, superleise Wärmepumpe mit Aussengerät im Garten installiert. Damit sinken die Heizkosten um 75 Prozent.

In Seltisberg stehen schon einige Wärmepumpen der Omlin Energiesysteme AG. Kürzlich ist im Garten von Alfred Schlumpf ein neues Exemplar dieser zukunftssträchtigen Heizsysteme dazugekommen. Von der Strasse aus sieht man die graue Säule kaum, sie liegt schön verborgen hinter Sträuchern.

Dabei will die Familie Schlumpf die neue Heizung überhaupt nicht verstecken. «Als Ersatz für die alte Elektrospeicherheizung wollten wir bewusst auf eine CO<sub>2</sub>-freie Wärmepumpe setzen und damit etwas für die Umwelt tun», erklärt der pensionierte Garagist. Dass mit der neuen Anlage der Stromverbrauch für das Heizen bis zu 75 Prozent sinkt, ist ein mehr als angenehmer Nebeneffekt.

### Kleinere Wärmepumpe genügt

Im Vergleich zum Haus von Hans-Peter Hugentobler (Artikel links) genügt für die Familie Schlumpf eine kleinere Wärmepumpe mit ei-

ner grauen runden Säule als Aussengerät. «Das Haus ist gut isoliert und hat wenig kalte Teile. Über die Bodenheizung wird die Wärme sehr gut verteilt», erklärt Martin Omlin von der Omlin Energiesysteme AG, welche die Anlage geplant und gebaut hat.

«Wir suchen stets eine individuelle Energielösung, die genau auf das Haus zugeschnitten ist», ergänzt Cornelia Omlin. Sie führt mit ihrem Mann Martin die erfolgreiche Heizungsbaufirma seit über 20 Jahren und weiss, wie wichtig die enge Zusammenarbeit mit den Kundinnen und Kunden ist.

Die erste Idee, wo die Wärmepumpe aufgestellt werden soll, kam bei Frau Schlumpf nicht so gut an, wie sich Cornelia Omlin erinnert. Also wurde noch einmal über einen neuen Standort diskutiert – auch in Zusammenarbeit mit einer Gartenbaufirma. Die nun getroffene Lösung fügt sich wunderbar in die Gartenlandschaft ein.

Zu einer wirklich individuellen Energielösung gehört aber auch, für die Zukunft zu planen: Sollte der Elektroboiler für das Warmwasser später einmal ersetzt werden müssen, sind an der neuen Heizung die Anschlüsse für einen neuen Warmwasserspeicher bereits vorhanden.

### Neun Monate auf Fördergelder gewartet

Bei all der Euphorie und Zufriedenheit über die neue Heizung muss Alfred Schlumpf doch auch von einem Wermutstropfen berichten. «Leider haben wir neun Monate auf die kantonalen Fördergelder gewartet», sagt der Hauseigentümer. «Ich verstehe das nicht: Da will man wirklich etwas tun für die Energiewende, und dann werden einem solche Steine in den Weg gelegt.»

Rolf Zenklusen



Salinenstrasse 3, 4127 Birsfelden  
061 378 85 00  
info@omlin.com, www.omlin.com

**Auf den ganzen Einkauf 20% Rabatt!**  
**Rabatt nur gültig gegen Abgabe dieses Inserates.**

- Damenschuhe Grösse 36–43
- Herrenschuhe Grösse 39–49
- Grosse Auswahl an Damentaschen
- Ein breites Angebot an Herrenmappen und Allzwecktaschen

Öffnungszeiten: Montag 13.00 bis 18.00 Mittwoch bis Freitag 09.00 bis 18.30  
Dienstag 10.00 bis 18.00 Samstag 09.00 bis 16.00

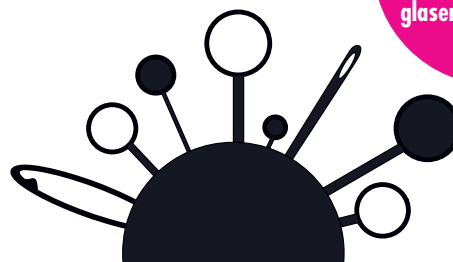
Rabatt nur auf reguläre Ware gültig. Auf telefonische Anfrage sind wir für Sie zu jeder Zeit da, auch Abends oder Sonntags!



Unser Ziel ist  
der Ausbau der Region,  
nicht der Abbau.

Wechseln Sie zu einer Bank, die das Baselbiet und ihre Kunden respektvoll behandelt. Als Bank mit genossenschaftlichen Werten stehen bei uns Ihre Bedürfnisse im Zentrum. **Mehr Informationen unter [migrosbank.ch](http://migrosbank.ch)**

**MIGROSBANK**  
Rechnen Sie mit uns.



Aktuelle Kurse auf  
[glaser-naehcenter.ch](http://glaser-naehcenter.ch)

**Glaser Nähcenter**

Nähmaschinen | Mercerie | Näh- und Textilkurse  
Rosengasse 6, 4410 Liestal | 061 921 04 06 | [glaser-naehcenter.ch](http://glaser-naehcenter.ch)

**Wenn auch Sie auf Qualitätsböden stehen**

LAMINAT | PARKETT | VINYL DESIGN | TEPPICHE LINOLEUM |  
KUNSTSTOFF | KORKBELÄGE | VORHANGSYSTEME | INSEKTENSCHUTZ



**GLATT & FANKHAUSER AG**

**BODENBELÄGE & PARKETT**

[WWW.GLATT-FANKHAUSER.CH](http://WWW.GLATT-FANKHAUSER.CH) | [INFO@GLATT-FANKHAUSER.CH](mailto:INFO@GLATT-FANKHAUSER.CH)

TEL.: +41 61 921 94 35 | 4410 LIESTAL

# So hilft die Psychiatrie Baselland Kindern mit Autismus

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie Baselland ist spezialisiert auf die Abklärung und Behandlung von Autismus.

Dino konnte mit drei Jahren immer noch kaum sprechen. Der Kinderarzt vermutete eine Hörbeeinträchtigung. Eine Untersuchung des Gehörs war jedoch aufgrund der mangelnden Kooperation des Kindes nicht möglich. Eine Heilpädagogin eines pädagogisch-therapeutischen Zentrums stellte später bei einem Hausbesuch bei Dino fest, dass der Junge mit wütendem Protest reagierte, wenn die Eltern den Ton ausschalteten, während er mit dem PC spielte. Eine Einschränkung seines Hörvermögens schien damit eher unwahrscheinlich.

## Hinweise auf Autismus

Vielmehr ergaben sich für die erfahrene Heilpädagogin Hinweise auf eine autistische Störung des Knaben. Sie empfahl den Eltern, ihn in der interdisziplinären Autismussprechstunde der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) der Psychiatrie Baselland und des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB) anzumelden. KJP-Psychologe Markus Förster und ein spezialisierter Kinderarzt des UKBB luden Dino und seine Eltern zu einem Erstgespräch ein. Anschliessend wurde der Junge gründlich abgeklärt mit den für die Autismusdiagnostik standardisierten und international anerkannten Untersuchungsverfahren.



Markus Förster und der Kinderarzt teilten Dinos Diagnose den Eltern in einem ausführlichen Gespräch mit und informierten sie über die weitere medizinische Diagnostik und möglichen therapeutischen Interventionen. Die Eltern meldeten ihren Sohn in einem Zentrum für Frühinterventionen bei Autismus an und liessen ihn im UKBB die empfohlenen medizinischen Untersuchungen machen. Kurz darauf wurde Dino in einem Frühinterventionszentrum aufgenommen. Ein Jahr später konnte der Knabe in eine integrative Sonderschulung im Kindergarten seines Wohnortes eintreten. Lesen Sie mehr über Autismus bei Kindern und Jugendlichen auf [www.pbl.ch/autismus](http://www.pbl.ch/autismus).



Verstehen. Vertrauen

Bienentalstrasse 7, 4410 Liestal, 061 553 53 53, [info@pbl.ch](mailto:info@pbl.ch), [www.pbl.ch](http://www.pbl.ch)

NEUBAU EGLISPARK LIESTAL  
EIGENTUMSWOHNUNGEN MIT WEITSICHT

Aktuell  
12 Wohnungen  
reserviert!

ARCHITEKTUR  
OTTO PARTNER ARCHITEKTEN  
Benzburweg 30 · 4410 Liestal  
T +41 61 927 97 77  
[info@ottopartner.ch](mailto:info@ottopartner.ch)  
[www.ottopartner.ch](http://www.ottopartner.ch)

VERKAUF  
LIVENDO Immobilien GmbH  
Rosenstrasse 37a · 4410 Liestal  
T +41 61 922 12 12  
[info@livendo-immobilien.ch](mailto:info@livendo-immobilien.ch)  
[www.livendo-immobilien.ch](http://www.livendo-immobilien.ch)


[www.eglispark.ch](http://www.eglispark.ch)

# RESPEKT

Toleranz, Rücksicht, Ehrlichkeit, Gleichberechtigung, Hilfsbereitschaft, Demokratie, Fairness, Anstand, Gutherzigkeit, Vertrauen: Das versteht Judith Gunterns Klasse unter Respekt. Zwei Lektionen «Ethik, Religion und Gemeinschaft», die wahrlich zur Lehrstunde werden – nicht nur für die Jugendlichen.

Texte Lucas Huber; Bilder Jen Ries

«Respekt bedeutet für mich Anstand, Wertschätzung, Vertrauen, Ehrlichkeit, Fairness, Miteinander, Rücksicht nehmen, LIEBE. Es bedeutet, offen und ehrlich mit sich selbst und auch mit anderen zu sein. Es bedeutet, die eigenen Stärken und auch Schwächen zu kennen und zu ihnen zu stehen. Prinzipiell möchte jeder respektiert werden. Ein respektvoller Umgang ist die Voraussetzung für das Lösen von Konflikten. Alles auf dieser Erde hat Respekt verdient. Respekt beginnt bei sich selbst.»



«Jeder hat seine Stärken und Schwächen, das ist absolut normal. Jeder macht Fehler, aber aus seinen Fehlern lernt man. Es gibt solche, die homosexuell sind. Klar, aber nur weil du das nicht bist, ist das kein Grund, dass du sie nicht so respektierst.»

«Jede Person ist anders: Egal, ob sie gross, klein, dick oder dünn ist. Du solltest sie so respektieren, wie sie ist und ihr auch Respekt erweisen. Es wird jeder akzeptiert und niemand ausgeschlossen. Dies zeigt Stärke und Respekt. Man lässt die anderen ausreden und hört ihnen zu.»

# RESPEKT



«Seit ich denken kann, wurde mir eingetrichtert: Wenn eine ältere Person einsteigt, soll ich meinen Sitzplatz anbieten. Darum ist es nicht verwunderlich, dass mein Sitzplatz bei einem Halt von mir oft verlassen wird und einen älteren Besitzer bekommt. Also hat diese, wenn auch kleine Lektion meiner Mutter Früchte getragen. Respekt ist also lernbar. Nein, ich denke, so einfach ist es nicht. Bis zu einem gewissen Grad spielt die Erziehung eine wichtige Rolle. Aber jeder Mensch muss selber wollen, höflich zu sein.»

Mit sogenannten Clusters brainstormen die Schülerinnen und Schüler zum Thema Respekt.

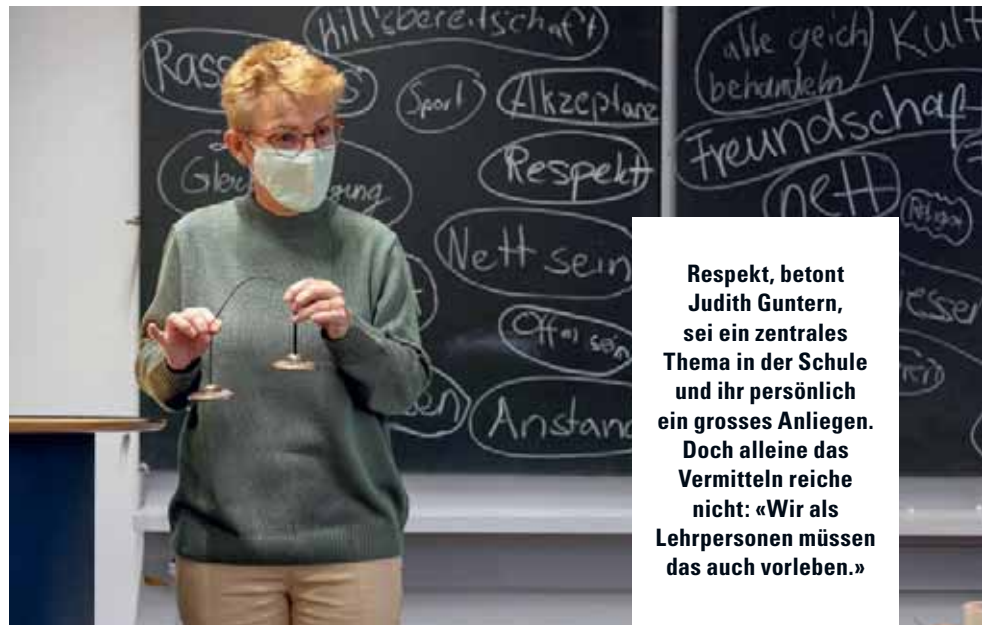
Eigentlich wollten wir Judith Guntern zuhören und zuschauen, wenn sie ihrer Klasse zwei Lektionen Respekt vermittelt, der schreibende Journalist und die knipsende Fotografin. Guntern ist Lehrerin an der Sekundarschule Liestal, die Klasse ist eine siebente, Niveau P, das Fach heisst «Ethik, Religion und Gemeinschaft». Was wir erlebten, waren nicht nur zwei Lektionen rund um Respekt; es waren zwei Lektionen voller Wertschätzung, Toleranz, Tiefgang und vor allem: Offenheit.

Darum wurde aus diesem Artikel keine klassische Reportage, sondern ein sehr persönlicher Text über die Erfahrungen, die Gefühle und die Hoffnungen von 20 heranwachsenden Jugendlichen. Im Austausch untereinander, in sogenannten Clusters, in denen sie ihre Gedanken sammeln, und schliesslich in Texten, die sie sich gegenseitig zum Lesen geben und vor der Klasse vorlesen.

In ihnen erörtern sie ihr Verständnis von Respekt, verarbeiten Erlebtes, äussern Wünsche und formulieren Appelle. In Auszügen erscheinen sie nun hier, um den Persönlichkeitsschutz der Kinder zu gewährleisten, allerdings in anonymer Form.

«Niemand sollte wegen seiner Hautfarbe, seiner Religion oder seiner sexuellen Orientierung beleidigt werden. Gemeinsam können wir das schaffen!»

Verschafft sich Respekt (und Ruhe) mit einem Gong: Klassenlehrerin Judith Guntern.



Respekt, betont Judith Guntern, sei ein zentrales Thema in der Schule und ihr persönlich ein grosses Anliegen. Doch alleine das Vermitteln reiche nicht: «Wir als Lehrpersonen müssen das auch vorleben.»





**«In unserer neuen Klasse fühle ich mich sehr wohl, hier spürt man Respekt. Im Turnen wird jeder respektiert und berücksichtigt, was ich sehr toll finde. Man muss nicht immer überlegen, ob man etwas kann oder nicht, ob etwas gut aussieht oder nicht ... denn hier ist jeder willkommen.»**

**«Ich finde, dass Respekt sehr wichtig ist. Wir leben in einer Zeit, in der das nicht mehr vorkommen sollte, dass andere Menschen beleidigt werden wegen ihrer Herkunft oder dem Aussehen oder der Religion.»**

*Die Schülerinnen und Schüler berichten offen über eigene Erlebnisse und teilen ihre Meinungen mit. Das geht, weil sie sich gegenseitig respektieren.*

Ein Junge berichtet, wie man ihn als «Scheissausländer» bezeichnet habe. Wie man seinen Kumpel schmähete, weil der Zeit mit ihm verbrachte – und wie die beiden angepöbelte und gehauen wurden. Man sollte andere so behandeln, wie man selbst behandelt werden möchte, wirft ein Mädchen ein. Ein guter Massstab sei das, erwidert die Lehrerin. Es sei unerträglich, wirft ein Mädchen ein, wie mit Menschen dunkler Hautfarbe umgegangen werde, wie sich Menschen über andere lustig machen würden. Unerträglich.

Respekt, betont Judith Guntern, sei ein zentrales Thema in der Schule und ihr persönlich ein grosses Anliegen. Doch alleine das Vermitteln reiche nicht: «Wir als Lehrpersonen müssen das auch vorleben.» Schliesslich würden einen die anderen ohnehin nicht mögen, wenn man sie nicht respektiere, ergänzt eines der Mädchen.

Es sind nicht nur die Jugendlichen, die an diesem Vormittag in der Auseinandersetzung mit dem Begriff des Respekts lernen. Wo er anfängt und bisweilen leider aufhört und eben doch nicht so selbstverständlich ist, wie er sein sollte.

Sie lehrten uns, mit welcher verblüffender Offenheit und Aufrichtigkeit man darüber sprechen kann. Über Beleidigungen, die man erfuhr, Lektionen der Eltern, Erlebnisse mit Freunden. «Mit etwas mehr Respekt würde die Welt besser werden», sagt dazu ein Mädchen und könnte richtiger nicht liegen. Hut ab vor dieser Klasse. Und: Respekt! // ●

**«Ich möchte euch nur etwas auf den weiteren Weg geben: Bitte akzeptiert die anderen Menschen so, wie sie sind.»**



**Für Sie nur das Beste.**

**Fragen Sie uns – vergleichen lohnt sich.**

**Antonio Sahin**, Versicherungs- und Vorsorgeberater  
T 061 927 22 37, antonio.sahin@mobilier.ch

**Generalagentur Liestal**  
Roger Kamber

Burgstrasse 6  
4410 Liestal  
T 061 927 22 22  
liestal@mobilier.ch  
mobilier.ch

**die Mobiliar**

# Unsere Buchtipps zum Thema «Respekt»



**Anne Weber: Annette, ein Heldinnen-epos**

Matthes & Seitz Verlag, gebunden, 208 Seiten, CHF 31.90

Die Französin Anne, genannt Annette, setzte sich bereits in jungen Jahren in der Résistance ein, wurde Neurophysiologin, Ehefrau, Mutter, Geliebte, engagierte sich in der algerischen Unabhängigkeitsbewegung und wurde dafür zu 10 Jahren Haft verurteilt. Der Heldenin Annette und der Autorin Anne Weber gebührt Respekt – Annette für ein unbeugsames und eigenwilliges Leben, der Autorin, dieses gekonnt und raffiniert in Worte zu fassen!

Annette Markwalder, Buchhändlerin



**Megan Rapinoe: One Life**

Goldmann, gebunden, 256 Seiten, CHF 31.00

Megan Rapinoe, ihres Zeichens die wohl bekannteste US-amerikanische Profifussballerin, setzt sich unermüdlich für Respekt ein. Seit ihrem öffentlichen Outing setzt sie sich für die LGBTQ-Community und geschlechtliche Gleichstellung ein. Sie war die erste weisse Profisportlerin, die mit Colin Kaepernick auf die Knie ging und sie hat Donald Trumps Einladung ins Weisse Haus abgelehnt. Respekt für Megan Rapinoe!

Maya Itin, Buchhändlerin



# Chameleon

more first than second  
bea schmidt  
fischmarkt 6  
4410 liestal  
079 233 50 42

Trendige Mode  
so wie ein kleines,  
feines Sortiment  
an top-gepflegter  
Secondhandware

**Wir sind umgezogen!**

**Eröffnung am  
10. Dezember an der  
Rathausstrasse 74  
in Liestal.**

Mode kann man kaufen - Stil nicht.

www.chamaeleon-liestal.ch

Di, Do, Fr 15 bis 18 Uhr  
Mi 09:30 bis 11:30 Uhr  
Sa 10 bis 14 Uhr

**Reni Eddo-Lodge: Warum ich nicht länger mit Weissen über Hautfarbe spreche**

Tropen, Taschenbuch, 272 Seiten, CHF 15.90

Was bedeutet es, in einer Welt, in der Weisssein als selbstverständliche Norm gilt, nicht weiss zu sein? Reni Eddo-Lodge beweist uns einmal mehr, dass Rassismus eben nicht nur als reines Problem rechter Extremisten definiert werden kann. Respekt und Gleichbehandlung gegenüber People of Color muss endlich in unseren (weissen) Köpfen verankert sein!

Farah Dettwiler, Buchhändlerin

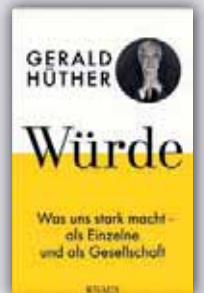


**Gerald Hüther: Würde**

Pantheon, kartoniert, 192 Seiten, CHF 20.50

Respekt ist die Voraussetzung, die Würde gegenüber allen Menschen zu wahren. Gerald Hüther erklärt in seinem neuen Buch, dass es gerade in unserer digitalen und hochkomplexen Welt wichtig ist, sich seiner Würde bewusst zu werden. Denn nur sie gibt Orientierung.

Christine Spitteler, Buchhändlerin



**R**  
**Buchladen  
Rapunzel**

**Ihre Buchhandlung am Bahnhof  
mit Kaffee und Kuchen**

Kulturhaus Palazzo, Poststrasse 2, Liestal  
T 061 921 56 70, www.rapunzel-liestal.ch  
Mo-Fr 9.15-18.30, Sa 9.15-16.00 Uhr

**Im  
Dezember  
am Montag  
geöffnet**

Krankenschwestern,  
Intensivpfle-  
gerinnen, Fachfrauen  
Gesundheit. Ihnen  
bekundeten wir  
unseren Respekt,  
ihnen klatschten  
wir Beifall. Doch  
Applaus verhallt.

RESPEKT



*Gibt sich mit Applaus nicht zufrieden: Intensivkrankenschwester Irina Hellmann kämpft um bessere Bedingungen für die Pflegebranche.*

## Respekt ist nicht genug

Sie sind die Helden unserer Zeit: Krankenschwestern, Intensivpflegerinnen, Fachfrauen Gesundheit. Ihnen bekundeten wir unseren Respekt, ihnen klatschten wir Beifall. Doch Applaus verhallt, und tatsächlich geschehen ist seither kaum etwas. Eine lässt das nicht auf sich sitzen: Irina Hellmann, Intensivkrankenschwester am Kantonsspital Baselland in Liestal. Sie begehrt auf.

Irina Hellmann will keinen Respekt. Sie, die im Frühling Covid-Patienten im Bruderholzspital beatmete und aktuell im Kantonsspital in Liestal arbeitet, fordert Gehör. Sie will, dass man ihrer Branche zuhört. Und sie will, dass gehandelt wird. Dass die Politik handelt, dass die Gesellschaft handelt. Hellmanns Branche, das ist die Pflege.

Die an vorderster Front gegen die Pandemie ankämpfende, dafür beklatschte, chronisch unterbesetzte und gemessen an ihrer Verantwortung und

ihrer Systemrelevanz ebenso chronisch unterbezahlte Pflege. Darum fordert die junge Intensivkrankenschwester vor allem bessere Bedingungen.

Mit dieser Forderung hat Irina Hellmann eine Berühmtheit erlangt. Manchmal merkt sie, wie ihr Fremde nachschauen, fragende Blicke, Unsicherheit: Ist sie es? Ja, sie ist es: Irina Hellmann, 29-jährige Aescherin, Ehefrau, Mutter, Intensivkrankenschwester, Bloggerin – Rebellin? Sie selbst sieht sich nicht als solche, sieht das Ganze viel pragmatischer.

### Plötzlich im Rampenlicht

Sie habe einfach nicht länger schweigen können. Und das verblüfft, denn dass Pflegerinnen die Stimme erheben, das ist die Gesellschaft nicht gewohnt. Zwar ist seit Jahr und Tag vom drohenden Pflegenotstand die Rede, und wenn wir wirklich ehrlich sind, stecken wir nicht erst seit der Coronapandemie mittendrin. Doch der Begriff ist derart ausgelutscht, dass er zu einem Hintergrundrauschen verkommen ist.



«Wir müssen uns als Gesellschaft fragen, was uns das Gesundheitswesen wert ist.»

*Irina Hellmann im vergangenen Frühling, als sie in Schutzmontur Covid-Patienten versorgte.*

Irina Hellmann will das ändern. Dafür nimmt sie an Kundgebungen teil, demonstriert, steht den Medien für Interviews zur Verfügung, schreibt ihren Blog. Apropos: Dass sich die Medien auf sie stürzten und ihr Blog, der eigentlich für Familie und Freunde gedacht war, plötzlich Furore macht, war nicht geplant. Hellmann sucht nicht das Rampenlicht, und wirklich geheuer ist es ihr auch nicht. Doch wenn es der Sache diene, wenn dadurch bessere Bedingungen in der Pflege zu erreichen seien, dann nehme sie das gern in Kauf

Doch nun steht sie in der Öffentlichkeit, als eine Art Speerspitze einer Bewegung, die bessere Bedingungen in der Pflege fordert, mehr Fachkräfte und ja, auch das: mehr Lohn. «Doch das ist nicht das Wichtigste. Es ist schade, dass unsere Forderungen immer auf den Lohn reduziert werden. Uns geht es vor allem um die Bedingungen», sagt sie.

### Sprachlosigkeit und Tränen

Dass das nicht bei allen gut ankommt? Eigentlich unverständlich. Wer kann schon gegen Wertschätzung gegenüber jenen sein, die einen im Notfall am

Leben halten? Doch es gibt sie. «Die meisten sagen: <gut, dass es euch gibt>», erzählt Irina Hellmann. «Andere meinen: <stellt euch nicht so an, schliesslich habt ihr diesen Beruf gewählt.>» Diesen Beruf, den liebt sie – trotz allem.

«Ich bin gern am Bett, liebe meinen Beruf – ohne Helfersyndrom.» Irina Hellmann sagt das mit einem Lachen. Vorauseilende Rechtfertigung, die ihr eigentlich unangenehm ist. Doch das ist es, was Pflegekräften wie ihr bisweilen unterstellt wird: Helfersyndrom. Eine Respektlosigkeit sondergleichen. Dabei wäre Respekt so wichtig.

Der Applaus, der im Frühling durch die Strassen hallte, trieb Irina Hellmann die Tränen in die Augen. Und die Dankbarkeit, die Transparente und Süssigkeiten, den Respekt schliesslich, die sie erhielt, verschlugen ihr die Sprache. Sie, die Intensivpflegerin, die eigentlich nur ihren Job machen will. Und der ist ohnehin anspruchsvoll, mit Arbeitszeiten, die nicht gerade familienkonform sind – und einer immensen Verantwortung.

### Es geht um mehr als Löhne

«Wir müssen uns als Gesellschaft fragen, was uns das Gesundheitswesen wert ist. Nicht nur, was die Löhne betrifft, sondern die Ausbildungen, die Arbeitsbedingungen, alles», sagt Irina Hellmann. Denn das Problem sei gesellschaftlich, strukturell, politisch. Darum kritisiert sie auch ihren Arbeitgeber nicht: «Die Probleme liegen tiefer; mein Arbeitgeber tut, was er kann.»

Irina Hellmann wird viel unterstellt. Sie solle aufhören zu jammern, empörte sich kürzlich ein gewisser Altnationalrat aus dem Kanton Zürich. Auch, dass sie ein Werkzeug der Gewerkschaften sei – wo sie doch nicht einmal Mitglied ist. Umso mehr engagiert sie sich dafür auf der Plattform «Pflagedurchbruch», wo

sich Pflegekräfte austauschen und organisieren. Hier hat sie einen Brief gepostet, den sie an den National- und Ständerat richtete.

Sie beschreibt die Coronapandemie darin als Chance, längst überfällige Veränderungen endlich anzugehen. Sie fragt sich darin aber auch, wie lange sie noch bereit sein werde, Überstunden, Einsparungen, Kürzungen und das ständige Am-Limit-Laufen weiter in Kauf zu nehmen. «Die Zeit der selbstlosen Krankenschwestern ist vorbei», betont sie. Doch was nützt das, wenn auf Corona positiv getestete Ärzte nicht arbeiten dürfen, Pflegekräfte hingegen – solange frei von Symptomen – sogar müssen?

An der Front sind es nicht die Epidemiologen und Politiker, die die Pandemie zurückdrängen, sondern Menschen wie Irina Hellmann. Menschen, die weder nach Respekt oder Anerkennung trachten. Eine Forderung haben sie aber: bessere Bedingungen. Für sich. Für die Lehrlinge, die sie ausbilden. Vor allem aber für ihre Patienten. Und wer könnte das sein, wenn nicht Sie und wir? **th** ●

*«Die Bevölkerung ist es nicht gewohnt, dass wir laut werden»: Irina Hellmann (links) demonstriert für ihre Ziele.*



«Die Zeit der selbstlosen Krankenschwestern ist vorbei.»



# ZAHNIMPLANTATE – SO GUT WIE ECHT!

Auf einem Implantat lassen sich verschiedene Aufbauten befestigen – Einzelkronen, Brücken oder Prothesen. So kann eine Zahnücke geschlossen und der Haltekomfort einer Prothese deutlich erhöht werden.

Die Lebensqualität des Kunden wird dadurch nachhaltig gesteigert.

Bringen Sie uns dieses Inserat mit und Sie erhalten bei Dr. Leobold eine Gratisberatung von 15 Minuten inkl. Röntgenaufnahme. Das Angebot ist gültig bis 29.01.2021

**BEI UNS STEHEN SIE IM MITTELPUNKT**

## DENTCARECLINIC

Ihre Zahnärzte für Ästhetik Implantologie Kieferorthopädie

Bahnhofplatz 13  
4410 Liestal  
061 921 43 91  
www.dentcareclinic.ch

Dr. J. Tobler  
Dr. J.-M. Leobold  
Dr. A. Della Chiesa  
Dr. M. Kuster



# Audi e-tron Sportback Special Edition Attraction

**Ab CHF 489.-/Mt.**

Audi e-tron Sportback Attraction 50 quattro, 313 PS, 21,5 kWh/100 km, 0 g CO<sub>2</sub>/km, Kat. A. Regulärer Preis CHF 80 500.-, Ausgleich CHF 3380.-, Prämie CHF 2000.-, Barkaufpreis CHF 75 120.-. Effektiver Jahreszins Leasing: 0,9%, Laufzeit: 48 Monate (10 000 km/Jahr), Sonderzahlung: CHF 18 780.-. Leasingrate: CHF 489.-/Mt., inkl. obligatorischer Vollkaskoversicherung. Abgebildet: Audi e-tron Sportback advanced 50 quattro, 313 PS, 24,2 kWh/100 km, 0 g CO<sub>2</sub>/km, Kat. A. Taifungrau Metallic, Leichtmetallräder, 5-Speichen-Struktur-Design, titangrau, glanzgedreht, 9,5J x 22, Reifen 265/40 R 22, Audi Sport GmbH, virtuelle Aussenspiegel, Spurwechselwarnung mit Audi pre sense rear, Ausstiegswarnung und Querverkehrsassistent hinten, Panorama-Glasdach, Brems sättel orange lackiert, zweiter AC-Ladezugang (Beifahrerseite), regulärer Preis CHF 91 810.-, Ausgleich CHF 3850.-, Prämie CHF 2000.-, Barkaufpreis CHF 85 960.-, Sonderzahlung: CHF 21 490.-. Leasingrate: CHF 559.-/Mt. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Finanzierung über die AMAG Leasing AG. Aktion gültig für Vertragsabschlüsse vom 1.11. bis 31.12.2020. Gültig für alle durch die AMAG Import AG importierten Fahrzeuge.

# amag

## Audi Center Basel

Reinacherstrasse 149, 4053 Basel  
Tel. 061 317 85 85, www.amag.ch

## AMAG Rheinfelden

Zürcherstrasse 34, 4310 Rheinfelden  
Tel. 061 833 35 35, www.amag.ch





Die Verbeugung  
ist die Respekts-  
bekundung  
schlechthin.  
Nichts zeigt  
deutlicher:  
Ich grüsse dich,  
ich schätze dich,  
ich respektiere dich.

# «Respekt ist alles»

Im Kampfsport kommt der Respekt lange vor der Technik; wichtig ist die perfekte Verbeugung, nicht die Durchschlagskraft des Handkantenschlags. Mit Shihan Willi Zimmermann auf der Spur eines Rituals, das Respektsbekundung ist wie sonst kaum etwas.

Blickkontakt mit dem Gegenüber, die Fersen zusammen, Handflächen flach auf die Seiten der Oberschenkel, Haltung, gerader Rücken, dann hinab mit dem Oberkörper, langsam hinab, dann verharren, schliesslich genauso langsam wieder hoch, Blickkontakt. Die Verbeugung ist die Respektsbekundung schlechthin.

Nichts zeigt deutlicher: Ich grüsse dich, ich schätze dich, ich respektiere dich. Willi Zimmermann hat das Ritual des Verbeugens nicht nur verinnerlicht, er hat es zu seinem Mantra gemacht. Und er gibt es weiter. Willi Zimmermann, 68, ist Kampfkunstlehrer, ein sogenannter Shihan – und der Respekt ist in der Kampfkunst wichtiger als Kraft, wichtiger als Technik, wichtiger als alles. Er beginnt im Kleinen und ist doch allumspannend. Wertschätzung. Mässigung. Selbstbeherrschung.

Willi Zimmermann war während 32 Jahren Drogenfahnder bei der Baselbieter Polizei. Er weiss genau, wo die Grenzen zwischen Recht und Unrecht verlaufen – und zwischen Respekt und Respektlosigkeit. Und wenn einer wie er sagt, der Respekt komme der Gesellschaft abhanden, dann ist das nicht der Missmut eines Enttäuschten, sondern

*Die richtige Verbeugung bezeugt Respekt vor dem Gegner, dem Ort – und entschuldigt bereits im Voraus allfällige Blessuren.*

die sorgenvolle Beobachtung eines wachen Blickes, dem Respekt über alles geht.

## Respekt, Disziplin, Vertrauen, Verteidigung

«Respekt», sagt Willi Zimmermann denn auch; «Respekt ist alles!» Diesen Respekt müsse man manch einem Kind in den ersten Stunden beibringen. Das tut er als Lehrer, das tut aber auch die Trainingsgruppe, in der Quertreiber und Meckerer keine Chance haben. «Eine Schule, ein Stil, eine Philosophie» lautet

*Florence Haselbauer war einst Willi Zimmermanns Schülerin. Heute sind sie Co-Inhaber der Kampfkunstschule Goshindokan in Liestal.*

sein Slogan – und auf den Werbeflyern prangen keine Hohlphrasen wie «Hier lernen Sie zu kämpfen», sondern: «Respekt, Disziplin, Vertrauen, Verteidigung».

«Auf der Matte», wie Willi Zimmermann selber sagt, ist er seit 50 Jahren. Vor über 30 Jahren hat er sich dem in Frankreich entstandenen Goshindo verschrieben. Der Erfinder, Hanshi Alain Saily, ist regelmässig in Liestal zu Gast. Florence Haselbauer, seit vergangenem Jahr Mitinhaberin des Goshindokans,

**Respekt ist in der Kampfkunst wichtiger als Kraft, wichtiger als Technik – wichtiger als alles.**



- Zimmerei
- Schreinerei
- Bedachung
- Parkett
- Küchenbau



[www.buergin-holzbau.ch](http://www.buergin-holzbau.ch)

**GEBR. BÜRGIN AG**  
4411 Seltisberg **HOLZBAU**

**SCHREINEREI**

**Joe**  
küchen

Für Sie auf Mass gefertigt:

**Küchen**  
**Einbauschränke**  
**Fenster**  
**Badezimmermöbel**  
**Innenausbau**  
**Türen aller Art**

[www.joekuechen.ch](http://www.joekuechen.ch) 061 941 14 91

## Buchtipps vom Buchinsel-Team



**Lorenz Pauli: mutig, mutig**

ISBN: 978-3-7152-0518-2

Im weitesten Sinne geht es darin um Respekt. Respekt vor jemandem, der NEIN sagen kann; Respekt vor jemandem den man nicht sieht, aber hören kann; Respekt vor jemandem zu haben, GERADE WEIL er anders ist, und dieses Anderssein zu respektieren und vielleicht auszuprobieren.



Cornelia Castelli

**Marcus Pfister: Mats und die Wundersteine**

ISBN: 978-3-314-01726-1

Eine Parabel über unseren Umgang mit der Umwelt. Die Entdeckung von glänzenden Wundersteinen verlangt von den Felsmäusen einen grundsätzlichen Entscheid. Und die Leser können diesen mitmachen, da die halbierten Buchseiten Möglichkeiten anbieten: Soll die Habsucht der Mäuse einen Raubbau auslösen oder letztlich zum Untergang aller führen?



Oder zeigen die Mäuse Respekt und Dankbarkeit und gestalten ein glückliches Zusammenleben?

Rebecca Hermann



**Mashi Samin: Sei höflich zu deinem Hund**

ISBN: 978-3-8338-6683-8

Dieses Buch beschäftigt sich mit der Sprache zwischen Mensch und Hund, welche auf Respekt aufbaut vor dem Gegenüber und so gesehen gegenüber allen Lebewesen unabdingbar ist.



Heidi Jauslin

**Buchinsel**

Ihre Buchhandlung & Papeterie im Herzen der Altstadt

[www.buchhaus.ch](http://www.buchhaus.ch)

**BUCHINSEL LÜTHY**

Buchhandlung • Papier und Stift • Papeterie  
Rathausstrasse 8, Liestal, [liestal@buchhaus.ch](mailto:liestal@buchhaus.ch), T 061 922 22 62  
Mo 12.30–18.30, Di–Fr 9.00–18.30, Sa 9.00–16.00 Uhr

Nach einem Umbau  
erstrahlt die Buchinsel  
in neuem Glanz.

Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch.



erlernte die Kampfkunst einst selbst bei Zimmermann und dessen früherem Partner. Sogar ihren Ehemann lernte sie hier kennen, auch ihre Tochter trainiere mit Herzblut und Begeisterung. Und: «Auch ihr ist der Respekt auf der Matte hochheilig», sagt Florence Haselbauer – «fast noch heiliger als mir.»

## Jenseits des schwarzen Gürtels

Goshindo, Namensgeber der Schule, ist eine Stilrichtung des Jiu-Jitsu und vereint Techniken aus Kampfsportarten wie Aikido, Judo, Karate oder Kobudo. Shihan Zimmermann spricht «vom Besten aus allen Welten». Den Weg, den Körper zu schützen, das bedeutet Goshindo ungefähr auf Deutsch – und Zimmermann ergänzt: «Kampfkunst ist ein hervorragendes Mittel zur Entwicklung der Persönlichkeit.»

Denn es geht immer um Selbstverteidigung, nie um Angriff; immer um die eigene Unversehrtheit, nie darum, jemanden zu verletzen. «Wer sich daran nicht hält, hat die Philosophie nicht verstanden», sagt Willi Zimmermann – «und der hat bei uns, ja im ganzen Budo sport nichts zu suchen.»



Die Goshindokan-Schülerinnen und -Schüler lernen nicht nur respektvolles Verhalten, sondern auch, wie sie sich Respekt verschaffen.

Die Verneigung dient derweil nicht nur der Begrüssung des Gegners und als Zeichen der Bereitschaft. «Sie bedeutet auch, dass ich mich bei meinem Gegenüber für allfällige Blessuren und Schmerzen, die ich ihm zufüge, schon im Voraus entschuldige», erklärt Willi Zimmermann, Träger des 6. Dans, ein Meistergrad jenseits des schwarzen Gürtels.

## Respektiere das Dojo, den Kimono und die Budokas

So schaffe Respekt nicht nur Achtung und Achtsamkeit, sondern auch Ord-

nung: «Der Respekt in der Kampfkunst gilt nicht nur dem Gegner», sagt er. Er gelte auch dem Kimono, der reinlich zu halten sei; gestutzten Finger- und Zehennägeln, um das Verletzungsrisiko zu mindern; schliesslich dem Ort. Damit meint der Shihan nicht nur das Dojo, also die Kampfkunstschule, sondern auch die Matte, auf der das Training stattfindet. 23 Kinder trainieren an diesem Abend im Goshindokan, 65 sind es derzeit insgesamt – nebst noch mehr Erwachsenen. Und jeder Budoka, jeder Schüler, der die Matte betritt, hält kurz inne, legt die flachen Hände auf die Schenkel – und verneigt sich.

Das Ritual diene auch der Abgrenzung, erklärt Zimmermann. Hier haben Ungeduld, Eitelkeiten und Arroganz keinen Platz. Auf der Matte gibt es keine Verschlagenheit und keine Blasiertheit, keine Ignoranz und schon gar keine Possenreisserei – und die Probleme des Alltags haben hintanzustehen. Letzteres sei vor allem bei den erwachsenen Schülern schön zu beobachten, erzählt der Lehrer. Im Training sind alle bei sich, voller Energie und Konzentration. Und voller Respekt und Vertrauen. *in* ● [goshindokan.ch](http://goshindokan.ch)

## Social Distancing im Kontaktsport

Wegen der Massnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie wird im Dojo Goshindokan zwar weitertrainiert.

In den Trainings – ob Jiu-Jitsu, Karate, Kobudo oder Goshindo – wird aber auf Kontakt verzichtet. Die Sparringpartner begegnen sich also mit zwei Metern Abstand, und während der eine die Schläge, Kicks, Stösse und Würfe mimit, mimit sein Gegenüber den Gegenpart, steckt ein, wirft sich um die eigene Achse, geht zu Boden.

Das sieht dann ein bisschen aus wie Pantomime, einige Kinder lachen ob der Schauspielerei und machen dennoch leidenschaftlich mit. «Wir gehen kein Risiko ein, setzen alle Massnahmen bestmöglich um und sind froh, dass wir wenigstens auf diese Weise weitertrainieren können», sagt Shihan Willi Zimmermann.



# «Den Respekt musste ich mir erarbeiten»

Schiedsrichter sind die Chefs auf den Fussballplätzen – und eigentlich Respektspersonen. Doch allzu oft hört man von Gegenteiligem, von Beschimpfungen und Tätlichkeiten nach strittigen Entscheiden. Gerade im Amateurfussball. Almir Mustedanagic pfeift in der 3. Liga, Fussballverband Nordwestschweiz. Was hat er erlebt?

«Beleidigungen auf dem Fussballplatz sind Alltag. Schiedsrichter müssen viel einstecken», rapportierte SRF im Oktober 2017. «Schiedsrichter in Gefahr: Gewalt und Frust auf dem Fussballplatz», titelte die NZZ am Sonntag im Juni 2019. Und erst im vergangenen Oktober kam es bei einem Spiel zwischen zwei Basler Amateurmanschaften zu wüsten Auseinandersetzungen.

Spieler und Fans prügeln aufeinander ein, Schreie, als Schlagstöcke zweckentfremdete Eckfahnen, schliesslich die Polizei. Die bz Basel spricht von «roher Gewalt». Warum, Herr Mustedanagic, tut man sich so etwas freiwillig an?

Almir Mustedanagic, 45, ist einer von rund 5000 Schiedsrichtern, die die Spiele in den Schweizer Amateurligen pfeifen. Oder genauer: piffen. Denn Ende

Oktober wurde die laufende Saison abgebrochen, die geplante Fortsetzung im kommenden Frühling steht in den Sternen. Mustedanagic, soviel vorweg, liebt sein Hobby, das Schiedsrichtern auf den Fussballplätzen der Nordwestschweiz.

Stellt man sich als Inbegriff eines Schiedsrichters nun einen wie Referee-Legende Pierluigi Collina vor, dann ist Mustedanagic das genaue Gegenteil. Dort Collina: der kahle Schädel, der stehende Blick – und mit seinen knapp 1.90 Metern die körperliche Präsenz schlechthin. Hier Mustedanagic: 1.72 klein, adrett, die pure Freundlichkeit, ein Kumpeltyp, wenn man so will. Doch auch er gilt in Fussballerkreisen als Respektsperson.

Wenn einem wie Mustedanagic dieses Respekteinflössende nicht durch körperliche Merkmale in die Wiege gelegt ist, ja dann muss man sich den Respekt verdienen. «Man muss ihn sich erarbeiten», sagt der zweifache Vater, der mit seiner Familie in Diepflingen wohnt. Seine Piffe schallen zwischen Basel, Dornach, Eiken und Gelterkinden, eigentlich arbeitet er im Autogewerbe, Aussendienst. Schiedsrichtern ist Hobby, und zwar sein liebstes. Zwischen 40 und

*Stulpen hoch: Neben Uhr und Pfeife braucht Almir Mustedanagic sein Notizbüchlein und natürlich die Karten für seine bis zu 50 Fussballspiele pro Saison.*

**«Man muss wissen:  
Die Emotionen in  
einem Fussballspiel  
sind extrem.»**



Und so kennt er natürlich auch die «Pappenheimer»: Provokateure, die in jedem Spiel Grenzen und Geduld des Schiedsrichters ausreizen würden. «Sie sehen den Schiri als eine Art Feindbild; es gibt sie in jedem Club.»

50 Spielen pfeift er gewöhnlich pro Saison

### Kein Problem mit Spielern

Seit 16 Jahren ist Almir Mustedanagic nunmehr «Schiri». Schuld daran ist eigentlich sein Bruder, der als Vorstand des SV Sissach händeringend nach Schiedsrichtern suchte. Jeder Club hat nämlich Referees zu stellen, sonst stellt der Verband das in Rechnung. So schlug der jüngere Mustedanagic den älteren vor und meldete diesen auch gleich für den Lehrgang an. «Ich wurde vor vollendete Tatsachen gestellt – und stellte mich der Herausforderung.» Auch wenn er schon etwas überrascht war, zumal er – als er selbst noch kickte – mit den Schiedsrichtern regelmässig über Kreuz lag.

Nun also stand er auf der anderen Seite, genauso unverhofft wie plötzlich. Doch Almir Mustedanagic gefiel die Rolle. Er war motiviert und bemüht und empfahl sich schnell für höhere Ligen. 2018 piff er ein Nationalliga-A-Spiel der Damen im Letzigrund. «Mein Karriere-Höhepunkt», erzählt er lachend. Und der Tiefpunkt?

«Ich muss sagen, dass ich in den 16 Jahren als Schiedsrichter noch nie wirklich gefährliche Situationen erlebte.» Kein Anspucken, kein Anpöbeln, kein Anrempeln – während Kollegen von

*Verschafft sich nicht mit Körpergrösse Respekt, sondern mit Zugänglichkeit und Kompetenz: Fussball-Schiedsrichter Almir Mustedanagic.*



# Bäder zum Verlieben



## Formenspiel

Das Spiel der Formen zaubert eine individuelle Vielfalt in Ihr Bad. Schränke, Spiegel, Unterbauten und Vieles mehr zeigen wir Ihnen gerne in unserer neu umgebauten Ausstellung.

Verwandeln Sie Ihr Bad in eine Wohlfühloase, in der Sie die Zeit sehr gerne vergessen werden. Besuchen Sie uns oder bestellen Sie die Broschüre mit vielfältigen Badideen.

**BROMBACHER**  
*Design*



«Ich muss sagen, dass ich in den 16 Jahren als Schiedsrichter noch nie wirklich gefährliche Situationen erlebte.»

*Ist Respektsperson und Mitstreiter auf Augenhöhe zugleich: Almir Mustedanagic auf dem Fussballplatz.*

ihm genau das schon erlebt. Einer sperrte sich nach dem Spiel einmal in der Garderobe ein und liess sich von der Polizei von der Anlage eskortieren.

Bedroht wurde Mustedanagic allerdings auch schon. Einmal, nach einer roten Karte. Da drohte ihm der Bestrafte, er werde nach dem Spiel auf ihn warten. «Doch das geschah im Affekt. Man muss wissen: Die Emotionen in einem Fussballspiel sind extrem.» Die Drohung wurde nach dem Spiel schulterklopfend aus der Welt geschafft.

Denn Almir Mustedanagic ist zwar eine Respektsperson auf dem Platz, aber eben auch eine Art Kumpel. Er ist mit allen Spielern per Du – «auch mit den Junioren». Und nach dem Spiel trinke man gelegentlich ein Bier zusammen. Denn viele kennt er persönlich, mit manchen ist er aufgewachsen. Und Amateurfussballer, trotz aller Gehässigkeiten, sind irgendwie doch eine Art Familie. «Aber das Bierchen danach und was auf dem Platz ist, das muss man

trennen können. Auf dem Platz mache ich meinen Job – und die Spieler ihren.»

Und so kennt er natürlich auch die «Pappenheimer»: Provokateure, die in jedem Spiel Grenzen und Geduld des Schiedsrichters ausreizen würden. «Sie sehen den Schiri als eine Art Feindbild; es gibt sie in jedem Club – auch in Liestal», sagt er und ergänzt, dass mit ihnen in jedem Spiel eine Art Kräfte-messen stattfände. Hier kommt das Timing ins Spiel.

Almir Mustedanagic betont, wie wichtig der Zeitpunkt der ersten Karte sei. Mit ihr steuert er die Kontrolle über das Spiel. Sein Timing, sagt er, sei seine beste Waffe. Daneben brauche es weitere. Geduld, Verständnis, gelegentlich etwas Durchzug in den Gehörgängen – und Respekt. «Auch der Schiedsrichter muss Respekt vor den Spielern haben, sonst ist die Leitung eines Spiels unmöglich.» Und natürlich gebe es auch Schiedsrichter, die den Bogen überspannen würden, die ihre


## RESPEKT

Machtposition ausnutzten und sich selbst in den Mittelpunkt piffen.

### Emotionen am Spielfeldrand

Einen Tiefpunkt gibt es denn doch: Eine Schlägerei am Spielfeldrand. Er zuckt die Schultern: «Auf dem Gitterli in Liestal.» Auf dem Platz kämpften die Junioren von Liestal und Zofingen um den Ball, neben der Seitenlinie bekamen sich ihre Eltern in die Haare. Mustedanagic unterbrach das Spiel, trennte die sich beharkenden Väter. Emotionen eben.

Fussball ist ein zwiespältiger Sport. Einerseits tragen die Profis Binden um den Arm mit der Aufschrift «Respect». Andererseits werden Entscheide des Schiedsrichters lautstark kritisiert, leichte Berührungen schauspielerisch zu groben Fouls hochstilisiert, Schmerzen vorgetäuscht – und auf der Tribüne werfen sich die Fans Beleidigungen an den Kopf. Und da sind Gewalt, Hooliganismus, Rassismus und die ganzen Kosten für die Sicherheit rund um ein Fussballspiel noch gar nicht erwähnt.

Zurück zu den Amateurfussballern. Um auf dem Platz deren Chef zu sein, erzählt der Schiedsrichter, brauche es Fingerspitzengefühl. Senioren bräuchten eine andere Behandlung während eines Matches wochentags nach Feierabend als C-Junioren an einem Samstagmorgen. Die grösseren Heisssporne sind übrigens die Senioren, die mit ihren Gedanken oft noch bei der Arbeit seien. «Das alles hat Einfluss, wie ich pfeife, welche Entscheide ich treffe. Und das merken auch die Spieler.» 



Visualisierung Geschäftsstelle der Sissach.

## Mehr Raum für die persönliche Kundenberatung

Die Raiffeisenbank Liestal-Oberbaselbiet gestaltet ihre Geschäftsstellen um. Matthias Renevey, Vorsitzender der Bankleitung, und Beat Zimmermann, Mitglied der Bankleitung und Bereichsleiter Privatkunden, erklären im Interview, was die Kundschaft erwartet.

### Herr Renevey, warum werden die Geschäftsstellen der Raiffeisenbank Liestal-Oberbaselbiet umgestaltet?

Die Kundenbedürfnisse und Anforderungen an die Beratung verändern sich stetig. Immer mehr Kunden wünschen sich eine individuelle und umfassende Finanzberatung. Währenddessen nimmt die Nachfrage nach einfachen Bankdienstleistungen wie Ein- und Auszahlungen am Schalter ab. Als zukunftsorientierte Bank ist es uns wichtig, die Wünsche unserer Kunden aufzunehmen und unser Angebot entsprechend anzupassen.

### Das heisst, künftig wird es keine Schalter mehr geben?

Künftig werden alle Kunden an einem Empfangsdesk begrüsst. Entsprechend ihren Be-

dürfnissen werden sie individuell durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten oder bei ihren Ein- und Auszahlungen an den Geldautomaten unterstützt.

### Werden die Geschäftsstellen demnach kleiner?

Nein, den gewonnenen Platz werden wir zu modernen Beratungsräumlichkeiten ausbauen. Künftig können unsere Kunden wählen, in welchem Umfeld sie beraten werden möchten: in einem Beratungszimmer, an der Kaffebar, bequem in der Lounge oder auch beim Kunden zu Hause. Wir werden viel mehr Platz für die persönliche Beratung haben.

### Herr Zimmermann, gibt es in Zukunft nur noch Bankomaten?

Wir werden an den umgebauten Standorten äusserst benutzerfreundliche Ein- und Auszahlungsautomaten bereitstellen. Diese multifunktionalen Geräte, welche während der Öffnungszeiten zugänglich sind, bieten alle Möglichkeiten in Bezug auf Bargeldtransaktionen. Ausserdem können unsere Kunden, wie gewohnt, während 24 Stunden an den Ausenautomaten bequem Bargeld beziehen oder einzahlen. Während der Öffnungszeiten unter-

stützen unsere Berater die Kunden gerne. Es ist uns durchaus bewusst, dass es nicht für alle Kunden möglich sein wird, einen Geldautomaten selbst zu bedienen. Wir werden durch ein spezielles Prozedere an den Geldautomaten auch für diese Kunden Bargeldtransaktionen abwickeln können, ohne dass sie selbst den Automaten bedienen müssen. So bauen wir einerseits die Serviceleistungen an den Automaten aus und andererseits können wir im Bedarfsfall pragmatisch auf die besonderen Bedürfnisse von Kunden eingehen.

### Ist dies nicht ein Abbau von Dienstleistungen?

Im Gegenteil. Im Zentrum unserer Bemühungen steht der persönliche Kontakt zu unseren Kunden und diesen werden wir ausbauen. Durch die neue Organisation haben wir mehr Zeit für unsere Kunden und können sie daher noch besser in allen finanziellen Angelegenheiten umfassend und kompetent beraten.

### Was passiert mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche bisher am Schalter gearbeitet haben?

Ihr Aufgabengebiet wird verbreitert, neben Basisberatungen etc. kommen nun auch Beratungen im Bereich Hypotheken, Anlagefonds und Vorsorgeprodukte dazu. Das macht es für die Kundenberaterinnen und Kundenberater einerseits spannender, aber natürlich auch anspruchsvoller. In den nächsten Monaten wer-

Beat Zimmermann Matthias Renevey



den sie sich intensiv auf die neuen Aufgaben vorbereiten.

### Wie lange wird der Umbau dauern?

Wir rechnen mit einer Umbauzeit von je sechs Monaten für die Geschäftsstellen Sissach und Gelterkinden. Wir beginnen mit dem Umbau in Sissach im Januar 2021. Nach Neueröffnung dieser Geschäftsstelle beginnt der Umbau in Gelterkinden.

### Wird der Standort Liestal ebenfalls erneuert?

Die Kundenberatungszone in der Geschäftsstelle Liestal wurde erst vor wenigen Jahren neu gestaltet. Es werden deshalb weniger Anpassungen notwendig sein. Wir rechnen damit, dass die Umgestaltung in kürzerer Zeit erfolgen kann.

### Welche Dienstleistungen bieten Sie während des Umbaus an?

Während des Umbaus werden wir direkt vor den Geschäftsstellen Sissach bzw. später in Gelterkinden ein Provisorium in einem Container haben. Dort können Kunden an Geldautomaten während 24 Stunden bequem ihre Bargeldtransaktionen abwickeln. Zudem unterstützen sie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Bedienung des komfortablen Ein- und Auszahlungsgerätes. Selbstverständlich stehen wir ihnen auch für alle anderen Anliegen gerne zur Verfügung. Umfassende Beratungen bieten wir während der Umbauphase in Sissach in unseren Geschäftsstellen in Gelterkinden und Liestal oder bei ihnen zu Hause an.

### Wie kommen Kunden künftig zu Fremdwährungen?

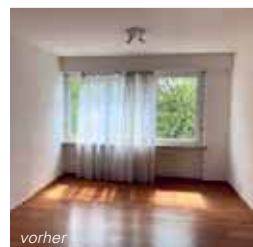
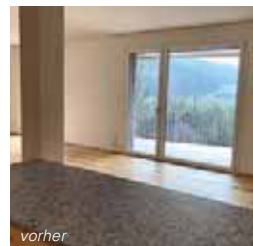
Euro-Noten können weiterhin zu attraktiven Konditionen an allen unseren Bankomaten bezogen oder eingezahlt werden. Alle weiteren Fremdwährungen schicken wir per Post nach Hause. Diese Möglichkeit besteht übrigens auch für die Zustellung von Schweizer Franken.

# RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Liestal-Oberbaselbiet  
Rathausstrasse 58, 4410 Liestal  
061 926 65 65, [www.raiffeisen.ch](http://www.raiffeisen.ch)



**«Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance.»**



*Vorzüge werden gekonnt in Szene gesetzt. Dadurch entsteht eine Wohlfühlatmosphäre. Von mooi leven gestaltete Räume.*

### **Mit Home Staging Ihre Immobilie schneller und zum bestmöglichen Preis verkaufen**

Home Staging weckt Emotionen und ermöglicht es den Kaufinteressenten, die Immobilie im besten Licht zu sehen.

Ein möglicher Käufer entscheidet meist schon beim Betrachten der Fotos und der Erstbesichtigung, ob diese Immobilie für ihn als zukünftiges Zuhause in Frage kommt. Umso wichtiger ist es, die Vorzüge gekonnt in Szene zu setzen.

Mit temporärem Einsatz von Möbeln, Dekoration und Licht schaffe ich individuell für jedes Objekt eine Wohlfühlatmosphäre. Der potentielle Käufer erhält dadurch einen positiven und bleibenden Eindruck.

Überzeugen Sie sich auf [www.mooi-leven.ch](http://www.mooi-leven.ch) von meinen Angeboten.



*Esther Casarotti, Inhaberin*

**mooi leven gmbh homestaging**

Sonneckstrasse 6, 4416 Bubendorf  
061 599 74 14, 079 349 34 59  
[info@mooi-leven.ch](mailto:info@mooi-leven.ch), [www.mooi-leven.ch](http://www.mooi-leven.ch)

# Hoffnung für Augenerkrankte

Die Augenakupunktur wurde von Prof. John Boel aus Dänemark entdeckt und während Jahrzehnten mit diversen Studien in Zusammenarbeit mit Augenärzten und weiteren Fachleuten verifiziert. Dieses neue Akupunktursystem ist einzigartig und äussert effizient.

## Augenakupunktur und deren Erfolg

Die spezielle Augenakupunktur wirkt nicht über die Meridiane, sondern über das zentrale Nervensystem, direkt über den verschiedenen Zonen des Gehirns. Die Behandlungspunkte befinden sich primär in den Endgelenkspalten an Händen und Füssen. Sobald die Akupunkturnadeln eingesetzt sind, lösen sie schon einen Heilungsprozess aus, bei welchem Hormone und andere Stoffe (wie z.B. Endorphine, Kortison etc.) freigesetzt werden. Erfahrungsgemäss hat die Augenakupunktur-Therapie eine Erfolgsquote von mehr als 80 Prozent und lindert die Augenleiden des Patienten massiv.

Mit dieser Therapie können folgende Leiden behandelt werden: • Sowohl trockene als auch



Yunzhi Günzel-Yuan, EMR-Nr. und ASCA-Nr.: U220461, SBO anerkannt

feuchte Makuladegeneration • Retinitis Pigmentosa • Verschiedene Netzhauterkrankungen • Augenfarkt • Altersweitsichtigkeit • Grüner Star • Grauer Star • Sehstörungen oder Operationen • Trockene oder tränende Augen • Netzhauterkrankung durch Diabetes • Virale Erkrankung der Augen • Computer Vision Syndrom

Frau Charlotte L. ist auch zufrieden mit dem Ergebnis der Akupunktur nach Bohl. Bei der Augenarztkontrolle wurden eine leichte Trübung und ein erhöhter Augen- druck festgestellt. Nach zehn Akupunktur- Behandlungen bei der TCM-Fit ergab die Nach- kontrolle beim Augenarzt ein positives Ergebnis. Keine Trübung, Augen- druck normal, Sehkraft verstärkt.

## Patientenberichte

Frau H. aus Sempach wurde 2017 von Frank Kinikenberg, Facharzt für Augenheilkunde in Sursee zur Augenakupunktur überwiesen. Mit der Therapie nach Bohl haben die Doppelbild-Phänomene deutlich verringert und die Sehschärfe beim linken Auge hat sich verstärkt. Durch die klaren Ergebnisse empfahl ich Frau H. die Therapie weiterzuführen. Im Juni 2018 zeigt eine Routine-Kontrolle auch die Verbesserung der Sehschärfe beim rechten Auge.

Frau Günzel-Yuan ist eine Traditionelle Chinesische Medizin Therapeutin, welche ihr Studium in China absolviert und mehr als 20 Jahre Berufserfahrung hat. Zusätzlich hat sie im Jahr 2011 eine Weiterbildung bei Prof. Boel absolviert. Seither praktiziert sie neben der Traditionellen Chinesischen Medizin auch die Augenakupunktur in ihrer Praxis. TCM-Akupunktur und die Kräutertherapie machen den Hauptteil ihrer Tätigkeit aus, daneben gehören Massagen und Schröpfen zu ihrem Angebot dazu.

## Weitere Informationen:

### TCM-Fit

Hauptstrasse 39, 4450 Sissach, Tel. 061 971 69 88  
Wasserturmplatz 2, 4410 Liestal, Tel. 061 922 28 28  
www.tcm-fit.ch



Tapezier- und Spritzarbeiten • Sanierungen  
Renovationen • Um- und Neubauten

Rheinstrasse 89A • 4410 Liestal

061 901 92 30  
www.husi-sohn.ch



Das Einzige, das  
bei uns gestrichen wurde,  
sind Boni für Manager.

Wechseln Sie zu einer Bank, die das Baselbiet und ihre Kunden respektvoll behandelt. Als Bank mit genossenschaftlichen Werten stehen bei uns Ihre Bedürfnisse im Zentrum. Mehr Informationen unter [migrosbank.ch](http://migrosbank.ch)

MIGROSBANK  
Rechnen Sie mit uns.

## AUFFALLEND MEHR...

VERGLASUNG WINDSCHUTZ GLASFRONTEN BRANDSCHUTZ

Wahl Glas- und Metallbau AG Lausenerstrasse 20 4410 Liestal T 061 926 90 20 www.wahl-ag.ch

**wahl**  
seit 1985  
Glas- und Metallbau



**100**  
**JAHRE**  
Klinik Arlesheim



Wir sind auch in Basel für Sie da!

Das Ita Wegman Ambulatorium bei der Markthalle,  
eine Filiale der Klinik Arlesheim, mit:

HAUSARZTMEDIZIN

ANTHROPOSOPHISCHE MEDIZIN

THERAPIEN



[wegmanambulatorium.ch](http://wegmanambulatorium.ch)

061 205 88 00

Markthalle / Viaduktstrasse 12, CH-4051 Basel



**Klinik Arlesheim**

... weil Gesundheit mehr bedeutet.



*Gold gilt mit seinem Bezug zum Licht als Planetenmetall der Sonne und steht für Gleichgewicht und die innere Ruhe.*

## Gold für die Seele

Das Coronavirus und die Dunkelheit schlagen auf die Stimmung. Die Saner Apotheke hilft Ihnen mit ganzheitlichen Ansätzen und ausgewählten Naturheilmitteln, das Gleichgewicht und die innere Ruhe zu finden.

Wer hätte noch vor 12 Monaten gedacht, dass sich unser Leben auf einen Schlag so stark verändern kann? Mit der Coronakrise wurde unser Alltag auf den Kopf gestellt. Was zu Beginn unvorstellbar war, ist mittlerweile zum Alltag geworden. Dennoch bleibt die Anspannung und Unsicherheit, die wir in uns tragen.

### Das Planetenmetall der Sonne

Gerade jetzt, wo zusätzlich die Dunkelheit aufs Gemüt schlägt und der alljährliche Weihnachts-Stress vor der Türe steht, ist es umso wichtiger, dass Sie «Gold in Ihre Seele» bringen. Denn Gold, welches mit seinem Bezug zum Licht als Planetenmetall der Sonne gilt, steht für Gleichgewicht und die innere Ruhe. Das wertvolle Element durchwärmt, erhellt und harmonisiert den menschlichen Körper und die Seele. Als Herzmetall unterstützt es zudem die rhythmischen Prozesse im Organismus. So wirkt es im Menschen auf die Blutzirkulation,

das Herz-Kreislauf-System sowie auf die Gesamtbefindlichkeit, Vitalität und Stimmung.

### Naturheilmittel bringen Gold in Ihren Alltag

Doch wie können wir das Gold als Wärme- und Lichtträger in unseren Alltag holen? Dies gelingt einerseits mit natürlichen Heilmitteln, die Gold beinhalten, wie beispielsweise Neurodoron. Das Heilmittel, welches Gold mit Eisen, Quarz, Kalium und Phosphor kombiniert, unterstützt bei Stress, Unruhe und Erschöpfung und festigt das seelische Gleichgewicht. Auch Heilpflanzen, welche die rhythmischen Qualitäten von Gold besitzen, helfen dem Menschen, in stressigen und dunklen Tagen zu sich zu finden. So wirken natürliche Präparate auf Basis von Baldrian oder spagyrische Sprays beruhigend und schlaffördernd. Johanniskraut hat von allen Heilpflanzen die stärkste Beziehung zum Licht. Heilmittel aus Johanniskraut fördern die Auf-

nahme und Speicherung des Sonnenlichts, wirken angstlösend und stimmungsaufhellend.

### Sorgen Sie für goldene Momente

Am Wichtigsten ist aber: Schaffen Sie sich, besonders im Winter, «goldene Momente». Geniessen Sie bewusst den Augenblick, nehmen Sie ein entspannendes Vollbad, verbringen Sie Zeit mit guten Freunden oder meditieren Sie: Mit achtsamer Atmung beruhigen und entspannen Sie das Herz, lindern Stress und lenken die Wahrnehmung nach innen.



**SANER**  
APOTHEKE

Seit 1935

Saner Apotheke Liestal Stadt  
Rathausstrasse 63, Liestal

[www.saner-apotheke.ch](http://www.saner-apotheke.ch), [facebook.com/sanerapothke](https://facebook.com/sanerapothke)

# AQUA-KURSE



## GITTERLIBAD 2021

Bei uns bleiben Sie fit mit Spass!  
Tägliche Aqua-Kurse für Jung und Alt:

- ✓ **AQUAFIT** (Tiefwasser mit Weste)
- ✓ **AQUA GYM** (Flachwasser)
- ✓ **AQUA-Cycling** (Velo im Wasser)
- ✓ **AQUA-Tabata** (Intensiv-Training)
- ✓ **AQUAFIT für Schwangere**

Alle Aqua-Kurse sind QualiCert-zertifiziert für Krankenkassen-Unterstützung. Gratis-Probelektion möglich.

Information und Anmeldung unter  
[www.gitterlibad.ch/kurse](http://www.gitterlibad.ch/kurse) oder  
Telefon 061 921 36 01.  
Wir freuen uns auf Sie!

**Jetzt anmelden!**

*Lehmann*  
HERRENMODE AG

Hauptstr. 124 - 4415 Lausen - Tel.: 061 921 58 95 - [www.lehmann-lausen.ch](http://www.lehmann-lausen.ch)



**Wir wissen, was Frauen sich wünschen!**

## thommen maler ag

bietet Maler- und Tapezierarbeiten für Neu- und Umbauten/Fassaden, Liegenschaftsverwaltungen, Privatkunden sowie öffentliche Gebäude an.

Verstärkung eingetroffen!

Wir begrüßen ab  
1. Januar 2021  
Stefan Häring als neuen  
Geschäftsführer

# **thommen**  
maler ag  
*geföhlt für Farben*

Ramlinsburgerstrasse 1  
4415 Lausen, 061 901 20 40  
[info@thommenmaler.ch](mailto:info@thommenmaler.ch)  
[www.thommenmaler.ch](http://www.thommenmaler.ch)



**Alles aus einer Hand. Flexibler Familienbetrieb aus Bubendorf.**

- Malerarbeiten innen & aussen
- Tapezieren, Fototapeten
- Fassadensanierung
- Verlegen von Teppich & Parkett
- Schimmelbekämpfung
- Küchenrenovierung
- Isolierung und Dämmung
- Altbausanierung

**Kostenlose Heimberatung für Liestal und Umgebung!**

MAEX-Team • Bubendorf & Nuglar-St. Pantaleon • T: 061 733 16 10 • [www.maex-team.ch](http://www.maex-team.ch)

**[www.allimone.ch](http://www.allimone.ch)**

Ihre Adresse für unbehandelte Zitrusfrüchte aus Sizilien.

**-Hauslieferdienst**

**-Selbstbedienungslädli in Liestal**

 **HR COACH NA**  
Coaching • Beratung • Begleitung

- Bewerbungscoaching
- HR-Beratung für KMU
- Unternehmensnachfolge

Auf Ihre Bedürfnisse angepasste Dienstleistungen im Arbeitsumfeld.  
Persönlich, pragmatisch, effizient.

**Madeleine Na**  
[na@hr-coach.ch](mailto:na@hr-coach.ch) • [hr-coach.ch](http://hr-coach.ch)

## Ein Frage des Respekts

Ob im Zusammenleben oder in der Politik: Es gibt immer wieder Gründe, mehr Respekt einzufordern.



Bernhard Bonjour, SP-Fraktion

### Der Fall Rathausstrasse

In der Politik haben wir es mit Interessensgegensätzen zu tun. Wessen Interessen respektieren? Für die SP gilt: Die Stärkeren müssen Rücksicht nehmen auf die Schwächeren. Also Autos auf Velos, wenn nötig mit Verboten oder baulichen Massnahmen. Aber auch VelofahrerInnen müssen Rücksicht nehmen auf die Schwächeren. Die Rathausstrasse ist zur Falle geworden: Für Kinder und Ältere, die sich – verständlicherweise – in einer Fussgängerzone wähnen. Aber auch für die VelofahrerInnen, welche die Rathausstrasse als schnelle Verbindung nutzen und sich der Gefahr, die sie kreieren, nicht bewusst sind. Respekt heisst: Die FussgängerInnen schützen, aber auch für die VelofahrerInnen eine sichere Alternativroute schaffen. Hoffen wir, dass der Stadtrat, der zuerst abwarten wollte, Respekt zeigt vor den Voten im Einwohnerrat!



Lisa Faust, Fraktion Grüne

### Respekt fängt schon bei Fairem Handel an

Nach Wunsch des Einwohnerrats soll Liestal eine Fair Trade Town werden. Fair Trade Town ist eine Auszeichnung, die Städten verliehen wird, die sich für Fairen Handel engagieren. Durch bessere Handelsbedingungen und Sicherung sozialer Rechte für ProduzentInnen und ArbeiterInnen, leistet der Faire Handel einen Beitrag zur Überwindung der Armut und Förderung selbstbestimmter Entwicklung. Er beruht auf Dialog, Transparenz und Respekt. Der Nachhaltigkeitsprozess, der zur Auszeichnung führt, ermöglicht es Städten, ihr Engagement für sozial- und umweltverträglichen Konsum sichtbar zu machen und bezieht alle AkteurInnen der Stadt mit ein. Denn als KonsumentInnen treffen wir fast täglich Kaufentscheidungen und bestimmen mit, wie gut andere Menschen von dem, was sie herstellen, leben können.

atelier.  
wäsche.  
schniide.  
föööhne.  
Coiffeur für di ganzi Familie.



Jetzt online buchen!

Carol Brodbeck  
Rathausstrasse 50  
Eingang Salzgasse  
4410 Liestal  
061 921 31 41

## Tinten & Toner Komplett-Sortiment

Für jeden Drucker. Originale, Kompatible und Wiederaufbereitete mit grossem Sparpotenzial



brother. Canon EPSON OKI  
hp KYOCERA Lexmark SAMSUNG

### THINKshop.ch

Direktverkauf in Frenkendorf

Gratis-Beratung Tel. 061 315 10 20 Parkstrasse 6, gegenüber ALDI

In dieser Rubrik äussern sich die Liestaler Einwohnerratsfraktionen SP, Grüne, SVP, FDP und CVP/EVP/glp zu einem aktuellen Thema.



Lukas Heinzlmann, SVP-Fraktion

## Zur eigenen Meinung stehen

Als ich anfangs Jahr neu in den Einwohnerrat gewählt wurde, wusste ich nicht recht, was auf mich zukommt. In den Medien hatte ich über Respektlosigkeiten in der Politik gehört. Das stimmte mich nachdenklich. Schon nach den ersten Sitzungen merkte ich, dass in Liestal respektvoll miteinander diskutiert wird. Klar gibt es hitzige Diskussionen, aber sie bleiben meistens sachlich.

Wenn aber Parteimitglieder anonyme Post von Mitbürgern bekommen, finde ich dies respektlos. In einer Demokratie sollte jede Meinung respektiert werden, auch wenn einem diese nicht passt.

In Liestal können nicht alle Wünsche oder Vorstösse erfüllt werden. Es fehlt das Geld oder die Mehrheit des Einwohnerrats ist dagegen. Das muss man respektieren. Auch wenn es nicht immer grün ist.



Dominic Odermatt, FDP-Fraktion

## Politik – eine Frage des Respekts

In politischen Auseinandersetzungen wird gerne an Respekt und Toleranz appelliert. Tolerieren verbinde ich mit Dulden. Das hat etwas Passives und ist fast negativ behaftet. Respekt hingegen hat mit Achtung und Wertschätzung zu tun. Dies ist in der Politik etwas vom Wichtigsten überhaupt. Wir können den Standpunkt unseres Gegenübers entschieden ablehnen und das auch so äussern. Trotz der inhaltlich unterschiedlichen Auffassung sollten wir jedoch stets die Person, die diese Meinung vertritt, respektieren und die sachliche nicht mit der persönlichen Ebene vermischen. Respektlosigkeit hat da keinen Platz. Der Einwohnerrat von Liestal hat eine gute Gesprächskultur. Es bestehen inhaltlich teils grosse Differenzen, aber die gegenseitige Wertschätzung ist meist gegeben. Dem gilt es Sorge zu tragen.



Sonja Niederhauser, EVP, Fraktion CVP/EVP/glp

## Rote Zahlen und Corona

Die Stadt Liestal ist sowohl mit Corona wie auch mit den Finanzzahlen sehr gefordert. Beide – Corona und die Zahlen – haben etwas gemeinsam; es gibt unendlich viele verschiedene Meinungen und Ansichten zu den jetzt nötigen Massnahmen. Jeder Einzelne von uns bringt seine Schwerpunkte, Erkenntnisse und Wünsche in seine Meinung ein. Die Ansichten der anderen erscheinen uns, von unserem Standpunkt aus, nicht logisch, nicht sinnvoll, nicht zielführend. Und doch geht es um das grosse Ganze. Wie bei der Coronapandemie jeder auf ein Stück seiner Freiheit verzichtet, so braucht es auch bei der Budget-Debatte Kompromissbereitschaft. Immer mit dem Ziel, dass die Zukunft dadurch ein Stück besser werden kann. Gegenseitiger Respekt und Achtung sind die Schlüssel dazu.

**ES GIPST NICHT'S BESSERES!**



**REGENASS AG**  
GIPSERGESCHÄFT

Bubendorf | T 061 951 12 14 | [www.regenass-gipser.ch](http://www.regenass-gipser.ch)



Wir sehen in Ihnen nicht  
bloss einen Kunden,  
sondern einen Menschen.

Wechseln Sie zu einer Bank, die das Baselbiet und ihre Kunden respektvoll behandelt. Als Bank mit genossenschaftlichen Werten stehen bei uns Ihre Bedürfnisse im Zentrum. Mehr Informationen unter [migrosbank.ch](http://migrosbank.ch)

**MIGROSBANK**  
Rechnen Sie mit uns.



kantonsbibliothek  
baselland

# Bei uns kommt Kultur zu Wort

www.kbl.ch  
www.facebook.com/kbl.ch  
kantonsbibliothek@bl.ch  
tel. 061 552 50 80

Ihre Immobilie ist bei uns die Nummer eins!

- ✓ Verkauf
- ✓ Vermietung
- ✓ Beratung



Bruno Tschumi

Jürg Wagner



Rosenstrasse 37a, 4410 Liestal  
Tel. 061 922 12 12  
info@livendo-immobilien.ch  
www.livendo-immobilien.ch

## Theater Palazzo



Dezember  
SongwriterCircle -  
Abschlusskonzert  
10.12.20

Cynthia Coray  
12.12.20

Margrit Gysin  
28./29./30.12.20

Wir freuen uns auf  
das 2021 mit:

Comedia Zap  
Patti Basler &  
Philipp Kuhn  
Thomy Truttmann  
Frölein da Capo  
und vielen mehr ...

\*Schutzmaskenpflicht im  
ganzen Theater\*



www.palazzo.ch

# KulturTipp

## MIT HUMOR UND SPRACHLICH FEINEN KLINGEN



Die Texte von Jonas Breitenstein  
sind vielseitig und erstaunlich  
aktuell.

Nur noch im Dezember  
läuft im Dichter- und  
Stadtmuseum die Aus-  
stellung über Jonas

Breitenstein und Johann Peter Hebel. Stefan Hess,  
was erwartet die Museumsbesucher?

Sie erwartet eine Zeitreise durch die Schweiz vor  
215 Jahren und durch das in unzählige Herrschaften  
zersplitterte Deutschland vor knapp 170 Jahren. Als  
Reiseführer wirken die beiden Theologen und Schrift-  
steller Johann Peter Hebel und Jonas Breitenstein.  
Zudem gewährt die Ausstellung Einblicke in das Leben  
und Werk von Breitenstein anhand von Gegenständen  
und Dokumenten aus seinem Nachlass und Hörstatio-  
nen mit Ausschnitten aus seinen Werken und Briefen.

Warum sind diese Dichter, die vor 200 Jahren lebten,  
für uns heute noch interessant?

Zunächst sind beide hervorragende Schriftsteller,  
die sprachlich eine ganz feine Klinge führten. Beide  
bevorzugten eher die leisen Töne und verfügten  
über einen doppelbödigen Humor, der einem ein  
Lächeln abnötigt und gleichzeitig zum Nachdenken  
zwingt. Inhaltlich wirken sie zum Teil erstaunlich  
aktuell. Zudem gewähren die Werke von Hebel und  
Breitenstein Einblicke in das Alltagsleben ihrer Zeit –  
und dies weit anschaulicher und amüsanter als jedes  
Geschichtsbuch. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall!

Breitenstein und auch Hebel seien Pioniere in der  
Mundartdichtung, heisst es. Wie war damals die  
Reaktion darauf?

Hebel war zwar nicht der erste deutsche Schriftsteller,  
der Werke in Mundart veröffentlichte, aber er war  
derjenige mit der grössten Breitenwirkung. Zu seinen  
Bewunderern gehörten Zeitgenossen wie Goethe,  
Jean Paul und die Brüder Grimm, aber auch spätere  
Autoren wie Gottfried Keller, Tolstoi und Kafka.  
Breitenstein war der erste, der mit seinen Idyllen  
«Der Her Ehrli» und «S Vreneli us der Bluemmatt»  
ganze Bücher in Baselbieter Mundart veröffentlichte.  
Die Resonanz seiner Werke war kleiner als bei  
Hebel, doch hat er damit eine Bresche geschlagen  
für alle Mundartautorinnen und -autoren aus dem  
Baselbiet – bis heute.

Zeitzeugen und Pioniere der Mundartdichtung. Jonas  
Breitenstein und sein Vorbild Johann Peter Hebel

Noch bis am 31.12.2020, Di–Fr 10–18 Uhr,  
Sa–So 10–16 Uhr, 25./26.12. geschlossen  
Dichter- und Stadtmuseum Liestal, Rathausstrasse 30,  
Liestal. Eintritt: 5 Fr., reduziert 3.–, bis 16 Jahre gratis

KulturTipp: In dieser Rubrik weisen Mitglieder des  
Vereins LiestalKultur auf einen aktuellen Anlass hin.

Noch immer schränkt Corona das Kulturleben ein. Deshalb können wir weder die Vollständigkeit des Kulturkalenders noch die Durchführung der aufgeführten Anlässe garantieren. Bitte informieren Sie sich direkt bei den Veranstaltern. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

# Liestal Kultur

## DEZEMBER | JANUAR | FEBRUAR 2020 | 2021

### LAUFENDE VERANSTALTUNGEN | DAUERAUSSTELLUNGEN

<b>Jedes MI UND FR</b>	19 Uhr	Buchladen Rapunzel	4	<b>Ybschliesse &amp; Gniesse im Buchlade</b>   <a href="http://www.rapunzel-liestal.ch">www.rapunzel-liestal.ch</a> Wir schliessen Sie im Buchladen ein – Sie schmökern in unseren Büchern. Anmeldung obligatorisch.
<b>28.11.20 BIS 3.1.21</b>		Kunsthalle Palazzo	4	<b>Regionale 21 – The Great Unveiling</b>   <a href="http://www.palazzo.ch">www.palazzo.ch</a> Kurator: Michael Babics, Kunsthistoriker, Basel
<b>BIS 15.8.21</b>		Museum.BL	3	<b>La, la, la. Eine Ausstellung zum Mitsingen</b>   <a href="http://www.museum.bl.ch">www.museum.bl.ch</a> Vom Gesang bei Mensch und Tier. <span style="color:red; font-weight:bold;">zur Zeit geschlossen</span>
<b>BIS 31.12.</b>		Dichter- und Stadtmuseum	1	<b>Sonderausstellung: Zeitzeugen und Pioniere der Mundart</b>   <a href="http://www.dichtermuseum.ch">www.dichtermuseum.ch</a> Jonas Breitenstein und sein Vorbild Johann Peter Hebel.
<b>AB 23.1.21</b>		Dichter- und Stadtmuseum	1	<b>Neue Sonderausstellung: Versuch, den Himmel zu berühren</b> <b>Der Maler Jörg Shimon Schuldheß als Dichter.</b> Zum 80. Geburtstag von Jörg Shimon Schuldheß (1941–1992) widmet das DiSTL dem schriftstellerischen Schaffen dieses bedeutenden Malers und Grafikers eine Ausstellung. Schuldheß, der 1983–1988 mit seiner Familie in Liestal lebte, beschäftigte sich mit jüdischer und fernöstlicher Philosophie, was sich in vielschichtigen Texten niederschlug. Die von seiner Witwe Ziona Schuldheß kuratierte Ausstellung zeigt Literatur und Bilder im Wechselspiel. <a href="http://www.dichtermuseum.ch">www.dichtermuseum.ch</a>
<b>Dauer-ausstellungen</b>		Galerie Altbrunnen	8	<b>Bilder Paul Degen. Liestal – New York</b> Liselotte Lüthi-Degen zeigt jeden 1. Sonntag im Monat von 14–18 h Bilder von ihrem Bruder. Grammetstr. 20.
		Harmonium-Museum	18	<b>Harmonium-Museum</b>   <a href="http://www.harmoniummuseum.ch">www.harmoniummuseum.ch</a> Harmonium-Museum, Dieter Stalder, Widmannstrasse 9a, 061 921 64 10.
		Dichter- und Stadtmuseum	1	<b>Literatur, Geschichte und Brauchrum. Otto Plattner</b>   <a href="http://www.dichtermuseum.ch">www.dichtermuseum.ch</a> Einblicke in lokale und regionale Geschichte sowie in das «Poetennest» Liestal und seine Dichter. <b>Dinge erzählen Geschichte(n). Neupräsentation der Ausstellung zu Emma und Georg Herwegh</b> Entdecken Sie spannende Geschichten zu Leben und Werk des Ehepaars Herwegh auf Tablets!
		Museum.BL	3	<b>Bewahre! Was Menschen sammeln</b>   <a href="http://www.museum.bl.ch">www.museum.bl.ch</a> Private Sammler zeigen ihre Schätze und KuratorInnen gewähren Einblicke in die Sammlungen des Museums. <b>Seldenband. Kapital, Kunst &amp; Krise</b>   <a href="http://www.museum.bl.ch">www.museum.bl.ch</a> Aufstieg und Niedergang der Seldenbandindustrie im 19. und frühen 20. Jahrhundert in der Region Basel. <b>Wildes Baselbiet. Tieren und Pflanzen auf der Spur</b>   <a href="http://www.wildesbaselbiet.ch">www.wildesbaselbiet.ch</a> Raus vor die Haustür und rein in die Wildnis. Denn das Baselbiet ist wilder, als man denkt.



### DEZEMBER

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
<b>DI 8</b>	19 Uhr 21 Uhr	Kulturscheune	10	<b>Felgenwinter-Oester-Pfammatter – «The Edge» – CD-Präsentation</b>   <a href="http://www.kulturscheune.ch">www.kulturscheune.ch</a> Das Klaviertrio der Extraklasse mit hinreissendem Swing und riesiger Spielfreude: Ein Leckerbissen!
	19.30 Uhr	Dichter- und Stadtmuseum	1	<b>Jonas Breitenstein – ein Baselbieter Volksaufklärer?</b>   <a href="http://www.dichtermuseum.ch">www.dichtermuseum.ch</a> Vortrag von J. Arni über die Bemühungen des Dichterpfarrers Breitenstein in der Volksbildung.
<b>DO 10</b>	20.15 Uhr	Kino Sputnik	4	<b>Landkino: Krimi Liestal – The Return of the Pink Panther</b>   <a href="http://www.landkino.ch">www.landkino.ch</a> Der rosarote Panther ermittelt. Peter Sellers als Inspector Clouseau, UK 1975, Ed.
	20.30 Uhr	Theater Palazzo	4	<b>SongwriterCircle mit Flavian Graber &amp; seinen Gästen. Musik &amp; Gesang</b> Willkommen im Wohnzimmer der Songwriter.
<b>FR 11</b>	18.30 Uhr	Stadtkirche	2	<b>Heure Mystique</b>   <a href="http://www.ref-liestal-seltisberg.ch">www.ref-liestal-seltisberg.ch</a> Die Orgel als vielseitiges Instrument im Spannungsfeld zwischen Improvisation und Interpretation erleben.
	19.30 Uhr	Dichter- und Stadtmuseum	1	<b>Hebel kompakt</b>   <a href="http://www.dichtermuseum.ch">www.dichtermuseum.ch</a> Die Basler Hebelstiftung gestaltet einen unterhaltsamen Abend zu Johann Peter Hebels Leben und Werk.

# DEZEMBER

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
FR 11	20.30 Uhr	Kulturscheune	4	<b>Kulturscheune zu Gast bei Bruder Klaus:</b> Ensemble ApérOHR & Gäste Kathleen Dineen und Brendan Wade – «Irish Advent» Die irische Sopranistin und der irische Flötist begegnen dem Ensemble ApérOHR. Gemeinsam wirbeln alle mit Instrumentalmusik und Liedern aus Irland und verwandten Gegenden durch ein adventliches Programm. Musik: Volksmusik aus Irland, Musik von John Field. Gäste: Kathleen Dineen (Gesang, Harfe) und Brendan Wade (Uilleann Pipes, Whistles); Ens. ApérOHR: Chr. Bösch (fl), T. Sakakibara (cl), C. Giulianelli (frc, Harfe), M. Grandinetti (g). Ein Konzert in der kath. Kirche Liestal im Rahmen von «Kulturscheune zu Gast bei Bruder Klaus»
				
SA 12	19 Uhr	Guggenheim	7	<b>unpluggend@moor – Kunscht Isch gäng es Risiko</b>   <a href="http://www.guggenheimliestal.ch">www.guggenheimliestal.ch</a> Daniel Hauptmann: Violine & Stéphanie Meyer: Violoncello
DI 15	12.15	Kino Sputnik	4	<b>Mittagskino: La Daronne</b>   <a href="http://www.palazzo.ch">www.palazzo.ch</a> Krimi-Komödie mit Isabelle Huppert. F 2020, F/d.
MI 16	16 Uhr	Kantonsbibliothek	5	<b>Geschichtenkoffer</b>   <a href="http://www.kbl.ch">www.kbl.ch</a> Eintritt frei, ab 4 J., Dauer ca. 30 Min., Anmeldung erforderlich Mitarbeiterinnen der Kantonsbibliothek erzählen Kindergeschichten aus dem Koffer.
DO 17	20.15 Uhr	Kino Sputnik	4	<b>Landkino: Krimi Liestal – The Pink Panther Strikes Again</b>   <a href="http://www.landkino.ch">www.landkino.ch</a> Der rosarote Panther ermittelt. Peter Sellers als Inspector Clouseau, UK 1976, Ed
FR 18	18.30 Uhr	Stadtkirche	2	<b>Heure Mystique</b>   <a href="http://www.ref-liestal-seltisberg.ch">www.ref-liestal-seltisberg.ch</a> Die Orgel als vielseitiges Instrument im Spannungsfeld zwischen Improvisation und Interpretation erleben.
	19 und 21 Uhr	Kulturscheune	10	<b>Manu Hartman &amp; Roland Köppel – Blues, Soul &amp; Jazz</b>   <a href="http://www.kulturscheune.ch">www.kulturscheune.ch</a> Die Sängerin Manu Hartmann überrascht im neuen Duo mit ihrem Pianisten mit einem groovigen Programm.
SO 20	11 Uhr	Kantonsbibliothek	5	<b>Bruno Hächler «Ein Bär feiert Weihnachten»</b>   <a href="http://www.kbl.ch">www.kbl.ch</a> freiwilliger Austritt, Anmeldung erforderlich Bruno Hächler erzählt und singt seine warmherzige Geschichte mit wundervollen Bildern.
MO – MI 28. – 29.12.	11 Uhr	Theater Palazzo	4	<b>Margrit Gysin: verschiedene Geschichten. Figurentheater ab 4 J.</b>   <a href="http://www.figurentheater-margrit-gysin.ch">www.figurentheater-margrit-gysin.ch</a> Geniessen sie das Figurentheater von Margrit Gysin an drei Tagen mit drei verschiedenen Stücken.



# JANUAR

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
SO 3	14–17 Uhr	Museum.BL	3	<b>Webstuhl-Vorführung</b>   <a href="http://www.museum.bl.ch">www.museum.bl.ch</a> Die Weberin zeigt in der Ausstellung «Seidenband», wie Schmuckbänder entstehen.
	13 – 17 Uhr	Kunsthalle Palazzo	4	<b>Finissage: Regionale 21 – The Great Unweiling</b>   <a href="http://www.palazzo.ch">www.palazzo.ch</a>
	15 Uhr	Kunsthalle Palazzo	4	<b>Lecture-Performance, «IMMER DICHTER»</b>   <a href="http://www.palazzo.ch">www.palazzo.ch</a> von und mit Alex Silber Company, Les BAR
DI 5	17.30 Uhr	Museum.BL	3	<b>Uralte Lieder ewig jung. Vom Singen im Kloster Marlisteln</b>   <a href="http://www.museum.bl.ch">www.museum.bl.ch</a> Wir tauchen ein in die früheste Musikgeschichte des Abendlandes: An der Museumsbar hören Sie Kostproben von Pater Armin Russi vom Kloster Marlisteln. Die Mönche des Klosters singen lateinische einstimmige Gesänge, den Gregorianischen Choral. Dies sind die frühesten abendländischen Gesänge, die uns bekannt sind. «Museumsbar. Wissen kompakt», die Feierabend-Reihe im Museum. Bar bis 19.30 Uhr
				
MI 6	14–17 Uhr	Museum.BL	3	<b>Mein Museum: Immer ‚Spüehli mache‘</b>   <a href="http://www.museum.bl.ch">www.museum.bl.ch</a> Auf Anmeldung. Eine Reise in die 40er-Jahre und die Welt des Seidenbands. Für Kinder im Primarschulalter.
	16 Uhr	Kantonsbibliothek	5	<b>Geschichtenkoffer</b>   <a href="http://www.kbl.ch">www.kbl.ch</a> Eintritt frei, ab 4 Jahren, Dauer ca. 30 Minuten, Anmeldung erforderlich. Mitarbeiterinnen der Kantonsbibliothek erzählen Kindergeschichten aus dem Koffer.
	Ab 18 Uhr	ESB Schauenburgerstr. 16	14	<b>ESB-Kulturrestaurant Live im «L'ambiente»</b>   <a href="http://www.esb-bl.ch">www.esb-bl.ch</a> Kulinarische Überraschung, Auftritt 19.30 Uhr.
DO 7	20.15 Uhr	Kino Sputnik	2	<b>Landkino: La ronde</b>   <a href="http://www.landkino.ch">www.landkino.ch</a> Von Max Ophüls mit Simone Signoret, F 1950, Fd
FR 8	18.30 Uhr	Stadtkirche	2	<b>Heure Mystique</b>   <a href="http://www.ref-liestal-seltisberg.ch">www.ref-liestal-seltisberg.ch</a> Die Orgel als vielseitiges Instrument im Spannungsfeld zwischen Improvisation und Interpretation erleben.
	19.30 Uhr	Dichter- und Stadtmuseum	4	<b>Schön..., dass er am Leben blieb. Buchvernissage von Bernd Bunke</b>   <a href="http://www.dichtermuseum.ch">www.dichtermuseum.ch</a> In Bernd Bunkes Roman verlässt ein junger Mann das Berlin der 60er-Jahre und zieht in die Schweiz.



Die Kulturagenda wird getragen von der Stadt Liestal. Die aufgeführten Sponsoren engagieren sich dafür, dass das reichhaltige Angebot in der breiten



Stadk Liestal



WOHNEN IN  
LIESTAL -  
MEHR VOM  
LEBEN

[www.in-liestal.ch](http://www.in-liestal.ch)



BÜRGERGEMEINDE  
LIESTAL

Ein guter Standort  
ist die halbe Miete.

**schildareal**






# JANUAR

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
MI 13	14–17 Uhr 	Museum.BL	3	<b>Mein Museum: Immer ‚Spüehli mache‘</b>   <a href="http://www.museum.bl.ch">www.museum.bl.ch</a> Auf Anmeldung. Eine Reise in die 40er-Jahre und die Welt des Seidenbands. Für Kinder im Primarschulalter.
DO 14	19.30 Uhr	Kantonsbibliothek	6	<b>Seralna Degen/Sabina Hafner «Vorbild und Vorurteil. Lesbische SpitzensportlerInnen erzählen»</b> Die Spitzensportlerin und die Sportredaktorin bei SRF Sport aus der Region bei uns zu Gast.
	20.15 Uhr	Kino Sputnik	4	<b>Landkino: Casque d'or</b>   <a href="http://www.landkino.ch">www.landkino.ch</a> Von Jacques Becker mit Simone Signoret, F 1952, Fd.
FR 15	20 Uhr	Theater Palazzo	4	<b>Comedia Zap: Die Zuckerwarenbande Bühnenstück</b>   <a href="http://www.comediazap.ch">www.comediazap.ch</a> Ein schrullig charmantes Bühnenstück über Lebensglück.
SA 16	19.30 Uhr	Stadtkirche	2	<b>Stimmen zu Gast: «Eine Winterreise»</b>   <a href="http://www.stimmen-zu-gast.com">www.stimmen-zu-gast.com</a> von Franz Schubert. Mit Mojca Erdmann, Sopran, und Riccardo Bovino, Klavier.
DI 19	12.15 Uhr	Kino Sputnik	4	<b>Mittagskino: Der Film steht noch nicht fest</b>   <a href="http://www.palazzo.ch">www.palazzo.ch</a> Infos Ende Dezember auf <a href="http://www.palazzo.ch">www.palazzo.ch</a> zu finden
MI 20	16 Uhr 	Kantonsbibliothek	6	<b>Geschichtenkoffer</b>   <a href="http://www.kbl.ch">www.kbl.ch</a> Eintritt frei, ab 4 Jahren, Dauer ca. 30 Min., Anmeldung erforderlich. Mitarbeiterinnen der Kantonsbibliothek erzählen Kindergeschichten aus dem Koffer.
DO 21	20.15 Uhr	Kino Sputnik	4	<b>Landkino: L'armée des ombres</b>   <a href="http://www.landkino.ch">www.landkino.ch</a> Von Jean-Pierre Melviller mit Simone Signoret, F 1969, Fe.
FR 22	18.30 Uhr	Stadtkirche	2	<b>Heure Mystique</b>   <a href="http://www.ref-liestal-settelsberg.ch">www.ref-liestal-settelsberg.ch</a> Die Orgel als vielseitiges Instrument im Spannungsfeld zwischen Improvisation und Interpretation erleben.
SO 24	14–15 Uhr 	Museum.BL	3	<b>Theaterführung: Das Seidenband. Aus dem Leben einer Baselbieter Posamentierin</b> Bei der Theaterführung in der Ausstellung «Seidenband. Kapital, Kunst und Krise» lernen Sie die Seidenbandweberin Elsbeth aus dem Fölllibertal kennen. Sie nimmt Sie mit auf eine Reise ins Baselbiet der 1940er-Jahre. Die Posamentierin berichtet aus ihrem Alltag am Webstuhl: Wer brachte die Seide auf die Landschaft, welche beruflichen Möglichkeiten hatten die Jugendlichen damals und welche Arbeit mussten Kinder erledigen? Ohne Voranmeldung, im Museumsbeitrag inbegriffen. <a href="http://www.museum.bl.ch">www.museum.bl.ch</a> .
FR 22	18 Uhr	Dichter- und Stadtmuseum'	1	<b>Vernissage zur Sonderausstellung «Versuch, den Himmel zu berühren»</b>   <a href="http://www.dichtermuseum.ch">www.dichtermuseum.ch</a> Erstmals werden Jörg Shimon Schuldhess' intensive Gemälde im Zusammenspiel mit seinen Texten gezeigt.
	19.30 Uhr	Kantonsbibliothek	6	<b>Pedro Lenz «Primitivo»</b>   <a href="http://www.kbl.ch">www.kbl.ch</a> Freiwilliger Unkostenbeitrag, Anmeldung erforderlich. Der neue Roman von Pedro Lenz in dessen bezauberndem Soundtrack.
DO 28	20 Uhr	Theater Palazzo	4	<b>Pati Basler &amp; Philippe Kuhn: Nachsitzen. Kabarett &amp; Musik</b>   <a href="http://www.pattibasler.ch">www.pattibasler.ch</a> Sie wagen den Schritt aus der Schulstube und ergründen den Menschen als lernendes Wesen im grossen Ganzen.
SA 30	20 Uhr	Guggenheim	7	<b>Amacher / Anderhub / Gerber</b>   <a href="http://www.guggenheim-liestal.ch">www.guggenheim-liestal.ch</a> Die Bern-Luzernische Bluesallianz lässt exklusiv für dieses Jahr grosses entstehen!
SO 31	11 Uhr 	Kantonsbibliothek	6	<b>Francesca Sanna «Ich und meine Angst»</b>   <a href="http://www.kbl.ch">www.kbl.ch</a> Anmeldung erforderlich. Eine Lesung für Kinder mit Workshop auf Italienisch mit deutscher Übersetzung. Ab 4–10 Jahre.




**Kultur-Fenster**

# FEBRUAR

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
MI 3	14 Uhr 	Museum.BL	3	<b>Mein Museum: Federn, Flügel, Flieger</b>   <a href="http://www.museum.bl.ch">www.museum.bl.ch</a> Auf Anmeldung. Ihr geht dem Geheimnis des Fliegens auf den Grund. Für Kinder im Primarschulalter.
	16 Uhr 	Kantonsbibliothek	6	<b>Geschichtenkoffer</b>   <a href="http://www.kbl.ch">www.kbl.ch</a> Eintritt frei, ab 4 Jahren, Dauer ca. 30 Minuten, Anmeldung erforderlich. Mitarbeiterinnen der Kantonsbibliothek erzählen Kindergeschichten aus dem Koffer.
	Ab 18 h	ESB Schauenburgerstr. 16	14	<b>ESB-Kulturrestaurant Live im «L'ambiente»</b>   <a href="http://www.esb-bl.ch">www.esb-bl.ch</a> Kulinarische Überraschung, Auftritt 19.30h.
MI 3	18–19 Uhr 	Museum.BL	3	<b>Die Hanro-Sammlung. Öffentliche Führung im Depot</b>   <a href="http://www.museum.bl.ch">www.museum.bl.ch</a> Eintauchen in über 100 Jahre Textilgeschichte der Region Basel. Einblicke in die über hundertjährige Geschichte des Liestaler Textilunternehmens und der weltbekannten Marke Hanro. Auf Anmeldung. Hanro-Areal, Benzburweg 20, 4410 Liestal, Anmeldung: <a href="mailto:museum@bl.ch">museum@bl.ch</a> , +41 61 552 59 86, freier Eintritt.



Region kommuniziert werden kann.

**Hier leben wir.** 

Das Magazin für Liestal und Umgebung

# FEBRUAR

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
DO 4	18 Uhr	Theater Palazzo	4	Theater Tommy Truttmann: Professor Leonardos Hirnsausen   <a href="http://www.thomytruttmann.ch">www.thomytruttmann.ch</a> Theater ab 8 J. Menschen werden nicht nur von Wissen und Vernunft bestimmt, sondern auch von Emotionen und Neuronen.
	19.30 Uhr	Kantonsbibliothek	5	Margrit Sprecher «Irrland»   <a href="http://www.kbl.ch">www.kbl.ch</a> Freiwilliger Unkostenbeitrag, Anmeldung erforderlich. Die Grande Dame der Reportage zeichnet ein eindringliches Bild unserer heutigen Gesellschaft.
	20.15 Uhr	Kino Sputnik	4	Landkino: Film steht noch nicht fest   <a href="http://www.landkino.ch">www.landkino.ch</a> Ab Januar unter <a href="http://www.landkino.ch">www.landkino.ch</a> zu finden.
FR 5	19.30 Uhr	Dichter- und Stadtmuseum	1	Tod in der Sprengstofffabrik. Lesung von Martin Widmann   <a href="http://www.dichtermuseum.ch">www.dichtermuseum.ch</a> In Widmanns Krimi «Der Vermisste vom Vierwaldstättersee» führt die Spur auch in die Cheddite-Fabrik.
	21.15 Uhr	Kulturscheune	10	Arthur Hnatek Trio – Clubfestival «Sulise Diagonale Jazz 2021»   <a href="http://www.kulturscheune.ch">www.kulturscheune.ch</a> Das Trio zeigt, dass es auch Jazz irgendwo zwischen Metal, Ambient-Elektro und Breakbeat gibt.
SA 6	10.30 Uhr	Dichter- und Stadtmuseum	1	KuratorInnenführung durch die aktuelle Sonderausstellung   <a href="http://www.dichtermuseum.ch">www.dichtermuseum.ch</a> Die Kuratorin Ziona Schulthess führt durch die Ausstellung «Versuch, den Himmel zu berühren».
	19 Uhr	Kulturscheune	10	MOHS Quartet – Clubfestival «Sulise Diagonale Jazz 2021»   <a href="http://www.kulturscheune.ch">www.kulturscheune.ch</a> Das Quartett spielt frische, spontane Musik und vermag einen tiefen und organischen Klang zu formen.
	21.15 Uhr	Kulturscheune	10	Marelle Merck Larus Trio – Clubfestival «Sulise Diagonale Jazz 2021»   <a href="http://www.kulturscheune.ch">www.kulturscheune.ch</a> Komplexe harmonische, rhythmische Muster verbunden durch lyrische Melodien und eingängige Motive.
SO 7	14–17 Uhr	Museum.BL	3	Webstuhl-Vorführung   <a href="http://www.museum.bl.ch">www.museum.bl.ch</a> Die Weberin zeigt in der Ausstellung «Seidenband», wie Schmuckbänder entstehen.
	14–15 Uhr	Museum.BL	3	Winterschlaf: Tierische Überwinterungsstrategien unter der Lupe.   <a href="http://www.museum.bl.ch">www.museum.bl.ch</a> Familienführung in der Ausstellung «Wildes Baselbiet». Freier Eintritt, ohne Voranmeldung.
	11 Uhr	Theater Palazzo	4	Marius von der Jagdkapelle. Musik & Gesang ab 2 J. Marius bringt mit Hilfe der Kinder im Publikum noch jeden Saal zum Kochen.
DI 9	19.30 Uhr	Dichter- und Stadtmuseum	1	Wer gab Liestal seinen Namen?   <a href="http://www.dichtermuseum.ch">www.dichtermuseum.ch</a> Der Kantonsarchäologe Reto Marti widmet sich dem Rätsel um den Namen der Stadt Liestal.
MI 10	14 Uhr	Museum.BL	3	Mein Museum: Federn, Flügel, Flieger   <a href="http://www.museum.bl.ch">www.museum.bl.ch</a> Auf Anmeldung Ihr geht dem Geheimnis des Fliegens auf den Grund. Für Kinder im Primarschulalter.
	19–21 Uhr	Kantonsbibliothek	5	Kleine Kinder und Smartphone, Tablet & Co.   <a href="http://www.kbl.ch">www.kbl.ch</a> Kosten: CHF 20.– p.P. (30.– pro Elternpaar). Workshop zur Medienbildung von 3- bis 8-jährigen Kindern. Für Eltern, Erziehungsberechtigte und Interessierte.
DO 11	20.15 Uhr	Kino Sputnik	4	Landkino: Film steht noch nicht fest   <a href="http://www.landkino.ch">www.landkino.ch</a> Ab Januar unter <a href="http://www.landkino.ch">www.landkino.ch</a> zu finden.
FR 12	18.30 Uhr	Stadtkirche	2	Heure Mystique   <a href="http://www.ref-liestal-seltisberg.ch">www.ref-liestal-seltisberg.ch</a> Die Orgel als vielseitiges Instrument im Spannungsfeld zwischen Improvisation und Interpretation erleben.
	19.30 Uhr	Dichter- und Stadtmuseum	1	Stimmen, Streiks und Steiermögen. 50 Jahre Frauenstimmrecht   <a href="http://www.dichtermuseum.ch">www.dichtermuseum.ch</a> Sabine Kubli, Jana Wachtl und Rea Köppel erzählen aus der bewegten Geschichte der Gleichstellung.
SA 13.2. BIS 28.3.		Kunsthalle Palazzo	4	WHY SO SERIOUS? HELEN BALMER, MICKRY 3, FABIO LUKS   <a href="http://www.palazzo.ch">www.palazzo.ch</a>
DI 16	12.15 Uhr	Kino Sputnik	4	Landkino: Film steht noch nicht fest   <a href="http://www.landkino.ch">www.landkino.ch</a> Ab Januar unter <a href="http://www.palazzo.ch">www.palazzo.ch</a> zu finden. CH 2020, Dialekt
DO 18	19.30 Uhr	Kantonsbibliothek	5	Zora del Buono: «Die Marschallin»   <a href="http://www.kbl.ch">www.kbl.ch</a> Freiwilliger Unkostenbeitrag, Anmeldung erforderlich. Die Literaturkritikerin Elke Heidenreich sagt zu diesem Buch: «Ein Jahrhundertroman in jeder Hinsicht».
	20.15 Uhr	Kino Sputnik	4	Landkino: Film steht noch nicht fest   <a href="http://www.landkino.ch">www.landkino.ch</a> Ab Januar unter <a href="http://www.landkino.ch">www.landkino.ch</a> zu finden.
SO 28	11 Uhr	Kantonsbibliothek	5	Buchstart «Buch, Reim und Spiel» mit der Leseanimatorin Elisabeth Lehmann   <a href="http://www.kbl.ch">www.kbl.ch</a>

Bitte informieren Sie sich auf den unten angegebenen Internetseiten.

**1** Dichter- und Stadtmuseum Liestal  
Rathausstrasse 30 | 4410 Liestal | [www.dichtermuseum.ch](http://www.dichtermuseum.ch)

**18** ESS  
Schauenburgerstrasse 16 | 4410 Liestal | [www.ess-bl.ch](http://www.ess-bl.ch)

**8** Galerie Biermann  
Wasserturnplatz 3 | 4410 Liestal | [www.galerie-biermann.ch](http://www.galerie-biermann.ch)

**18** Harmonikum-Museum  
Widmannstrasse 9a | 4410 Liestal | [www.harmonikumuseum.ch](http://www.harmonikumuseum.ch)

**21** Hebel  
Meyer-Wiggli-Strasse 1 | 4410 Liestal | [www.hebel.rocks](http://www.hebel.rocks)

**9** Hotel Engel  
Kasernenstrasse 10 | 4410 Liestal | [www.engel-liestal.ch](http://www.engel-liestal.ch)

**5** Kantonsbibliothek Baselstad  
Emma Herwegh-Platz 4 | 4410 Liestal | [www.kbl.ch](http://www.kbl.ch)

**8** Katholische Kirche

**16** KINOORIS  
Kasernenstrasse 15 | 4410 Liestal | [www.kinooris.ch](http://www.kinooris.ch)

**12** Klavierwerkstatt  
Benzburweg 28 | 4410 Liestal | [www.klavier-werkstatt.ch](http://www.klavier-werkstatt.ch)

**4** Kulturhaus Palazzo  
Bahnhofplatz | 4410 Liestal | [www.palazzo.ch](http://www.palazzo.ch)

**7** Kulturhotel Guggenheim Liestal  
Wasserturnplatz 6 und 7 | 4410 Liestal | [www.guggenhelmliestal.ch](http://www.guggenhelmliestal.ch)

**10** Kulturscheune  
Kasernenstr. 23A | 4410 Liestal | [www.kulturscheune.ch](http://www.kulturscheune.ch)

**12** Mandram  
Benzburweg 20b | 4410 Liestal | [www.singschuleliestal.ch](http://www.singschuleliestal.ch)

**3** Museum.BL  
Zaughausplatz 28 | 4410 Liestal | [www.museum.bl.ch](http://www.museum.bl.ch)

**19** Musikschubzentrum  
Kasernenstr. 68/68a | 4410 Liestal | [www.rmlliestal.ch](http://www.rmlliestal.ch)

**2** Reformierte Stadtkirche  
[www.ref-liestal-seltisberg.ch](http://www.ref-liestal-seltisberg.ch) | [www.blkonzerte.ch](http://www.blkonzerte.ch)

**11** Restaurant herzlich  
Rathausstrasse 66 | 4410 Liestal | [www.herzlich.li](http://www.herzlich.li)

**14** Restaurant Falken  
Rheinstrasse 21 | 4410 Liestal | [www.restaurant-falken.ch](http://www.restaurant-falken.ch)

**20** TanzBaer  
Lindenstrasse 1 | 4410 Liestal | [www.tanz-baer-ch.jmdo.com](http://www.tanz-baer-ch.jmdo.com)

LiestalKultur ist eine Publikation der Stadt Liestal. LiestalKultur erscheint fünf Mal pro Saison in Doppelausgaben: September/Oktober, November/Dezember, Januar/Februar, März/April, Mai/Juni. LiestalKultur wird mit dem Magazin LIMA in 18 Gemeinden verteilt und liegt auch separat an vielen Orten im öffentlichen Raum auf. Redaktion: LIMA Magazin, Isabella Pryce, Rathausstrasse 66, Liestal, 079 298 01 41, [liestalkultur@lima-magazin.ch](mailto:liestalkultur@lima-magazin.ch)



Familienveranstaltungen

**Auch mit Maske für Sie da!**



**JETZT SEHTEST VEREINBAREN BEI:**

**KOPPELMANN OPTIK & AKUSTIK**

**IHR DYNOPTIC PARTNER**

**IN LIESTAL, GELTERKINDEN, PRATTELN UND SISSACH.**

**KOPPELMANN.**

OPTIK UND AKUSTIK.

[www.koppelman.ch](http://www.koppelman.ch)

# *Eifach tanke und wäsche.*

Tanken Sie günstig und lassen Sie Ihr Auto glänzen!

Gegen Abgabe Ihrer Tankquittung der AAGL-Tankstelle profitieren Sie in unserer softcarwash-Anlage von einem Rabatt auf die Autowäsche. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

[www.autobus.ag](http://www.autobus.ag)

**Auto Bus<sup>ag</sup>**

*Eifach tanke und wäsche*

# Ein Theater phantastischer Abenteuer

*Nicht einmal fünf Spazierminuten vom Bahnhof Basel entfernt, hat der Liestaler Michael Huber sein Pup Up Figurentheater eingerichtet. Bühnenbereich und Zuschauerraum könnten familiärer nicht*

*Figuren aus dem Fundus, seit 20 Jahren im Einsatz.*



*sein: Platz hätten bis 30 Personen, gespielt wird auch für die aktuell auf die Anzahl 14 beschränkten oder weniger Kinder und Erwachsene. Dafür ist hier umso mehr Raum für Begegnung und Vorstellungskraft.*

Die Idee eines eigenen Theaters trägt Michael Huber schon seit vielen Jahren mit sich herum, erzählt er. Seit 1976 sei er als Puppenspieler auf vielen Bühnen, auch im Ausland, unterwegs. «Das Spielen auf Tour kann sehr anregend und lebendig sein. Es ist aber auch schön, sich auf einen Raum zu konzentrieren.» Im Pup Up hat Huber eine temporäre Bleibe gefunden für sein familienfreundliches Figurentheater. Bis April spielt er hier verschiedene Stücke aus seinem langjährigen Repertoire. Im November gestartet ist er aber mit einem neuen Stück: «Wo isch dr Schatte», ein Spiel mit Licht und Schatten nach einem Märchen von Hans Christian Andersen,

in dem der Schatten mit seinem Menschen die Rolle tauschen möchte. Die grossen und kleinen Zuschauenden waren berührt und begeistert von diesem Abenteuer über das Schattendasein, das Licht und die Treue zu sich selbst. Nach der Aufführung nahmen sie sich die Zeit, mit Huber über das Erlebte und ihre Gedanken zu sprechen. «Ich nehme die Kinder ernst – auch die erwachsenen Kinder. Ihre Gedanken und ihre Meinung interessieren mich. Es ist das Publikum, das bestimmt, was es von einem Stück mitnimmt. Ich entscheide nur, was ich ins Spiel hineingebe.» Und was Michael Huber in die Aufführung einbringt, ist poetisch, inspirierend, unterhaltend und bedeutungsvoll zugleich. Eine Zuschauerin, in den 20ern, sagte zu Huber: «Ich bin verblüfft, wie Sie mit einfachen Mitteln eine so phantastische Wirkung erzielen.» Der Puppenkünstler freut sich offensichtlich.

**BIERMANN**  
man sieht sich!!!

OPTIK BIERMANN  
WASSTURMPLATZ 3  
4410 LIESTAL  
061 921 65 65  
[www.optik-biermann.ch](http://www.optik-biermann.ch)




*In einem ehemaligen Restaurant untergebracht, bietet das Pup Up viel Raum für Gespräche vor und nach der Aufführung. Im November spielte Michael Huber «Wo isch de Schatte?», ein poetisches Spiel mit Puppen, Licht und Schatten.*

«Das ist das beste Kompliment, das ich bekommen kann. Wenn das Publikum nicht sieht, wieviel Aufwand und Arbeit im Spiel stecken, bleibt Raum für die gespielte Geschichte.»

Im Dezember spielt Michael Huber das Stück Stivalino – der gestiefelte Kater für ein Familienpublikum ab 4 Jahren. Das Märchen erzählt von der

Kraft, die aus dem Vertrauen in die Intuition entstehen kann.

Und wer das Abenteuer von Lupinchen, ihrem Freund und ihren zwei Spielkameraden noch miterleben will: Michael Huber wird diese leichtfüssige Parabel dafür, wie Kinder im Spiel, ebenso wie wir Erwachsenen im Leben, durch gegenseitige Anregung in unbe-

kannte Regionen vorstossen können, im Pup Up ein letztes Mal aufführen. 

#### **Infos und Reservation: [pup-up.ch](http://pup-up.ch)**

Im Dezember: Stivalino – der gestiefelte Kater:

Kinder CHF 10.–, Erwachsene CHF 20.–,  
1 Kind und 1 Erwachsener: CHF 20.–



## **P. Schweizer AG**

**Unsere Stärke ist Ihre Mobilität.  
Lassen Sie sich begeistern von unserem Familienunternehmen mit über 35 Jahren Markenerfahrung.**

[www.pschweizerag.ch](http://www.pschweizerag.ch)





Willi Näf, satirischer Redner und Schreiber,  
Bubendorf, [www.willinaef.ch](http://www.willinaef.ch)

## Chüssli und so.

Früher war das Grüezi einfach. Man gab sich die Hand und fertig. Jedenfalls wir Appenzeller. Klar, geküsst wurde auch. Aber nur im Fernsehen. Wir Bauernkinder haben es meist rechtzeitig geschafft, peinlich berührt wegzusehen. Und dann verstohlen wieder hinzublicken.

Mit 17 begegnete ich einer Baselbieterin, bei der ich das Wegsehen augenblicklich verlernte. Dafür erkannte ich, dass zur Herstellung von Küssen gar kein Fernseher nötig ist. Und dass es Regionen gibt, in denen viele sich sogar mit Chüssli begrüßen. Zum Beispiel die Nordwestschweiz. Ich wanderte trotzdem ein und widmete mich fürderhin den grossen Fragen der Menschheit: Drei Chüssli oder nur zwei? Berührung oder nur Andeutung? Rinks lechts oder lechts rinks? Fehlende Koordination führte da schon mal zu Frontalzusammenstössen. Oder doch nur Handschlag oder Schulterklopper? Männlein Weiblein, jünger älter – schwierig! Und konnte man ein bilaterales Ritual endlich auswendig, wechselte prompt der Freundschaftsstatus.

Beim Bauernbuben und seiner Baselbieterin verlor der Fernseher an Bedeutung und es kam zu Geburten. Der Bauernbub kam bei sich an, es folgten zwanzig Jahre Chnuddle und Chüssli, Herzen und Spüren. Die Töchter umarmten in der Oberstufe morgens im Bus selbst ihre Schulspänli und auch bei den Volljährigen verloren die Chüssli-Varianten Marktanteile zugunsten der Umarmung Niveau I (leichter Druck) und Niveau II (heftiges Herzen). So schön war das Leben, bevor Corona kam.

Anfangs begrüsstete man sich noch mit Ellbogen oder Fistbump, später berührungslos. Und dann erwachte dieser Gedanke: Was, wenn die Gesellschaft sich an die Distanz gewöhnte? Wenn die Pandemie ein übersteigertes Bedürfnis nach Sterilität hinterliess? Wenn die Leute statt überall Menschen überall Viren sähen? Wenn das Leben wieder berührungsarm würde?

Die Pandemie ist für Begrüssungsrituale wie eine Reset-Taste. Ich bin gespannt, wie sich nach der Durchimpfung das Hochfahren gestaltet. In unseren Freundeskreisen, soviel ist klar, reicht der Nachholbedarf längstens für einen Direkteinstieg auf Niveau II. Ich putz schon mal die Zähne.

# Prompt. Kompetent. Zuverlässig.

## ROSENMUND

Sanitär | Heizung | Lüftung | Kälte

Basel 061 690 48 48 | Liestal 061 921 46 46 | Laufen 061 766 11 11 | [rosenmund.ch](http://rosenmund.ch)



**24 Std. Pikett**  
**061 921 46 46**

## Snoezelen und Wohlfühlen verschenken



**Gutscheine**  
sind bei mir erhältlich

[info@snoezelen-liestal.ch](mailto:info@snoezelen-liestal.ch)  
oder 076 327 18 01  
Kanonenstrasse 15  
4410 Liestal  
Weitere Informationen:  
[www.snoezelen-liestal.ch](http://www.snoezelen-liestal.ch)



**Snoezelen**  
Doris Lagnaz



**FÜR ALLE  
OHREN**

+41 61 903 17 17 [liestal@hz-hoeren.ch](mailto:liestal@hz-hoeren.ch) [www.hz-hoeren.ch](http://www.hz-hoeren.ch)

**Hörmittelzentrale Nordwestschweiz**  
Basel Frick Liestal Reinach Rheinfelden Riehen



- ▶ Duschverglasungen
- ▶ Glasabdeckungen
- ▶ Spiegel
- ▶ Spezialgläser
- ▶ Acrylglas
- ▶ Expressfertigungen
- ▶ Reparaturservice
- ▶ Montageleistungen
- ▶ Lieferservice

Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!

W. Wolfgang AG  
Bächliackerweg 14, Frenkendorf, T 061 906 85 85  
[info@glasbauwolfgang.ch](mailto:info@glasbauwolfgang.ch)  
[www.glasbauwolfgang.ch](http://www.glasbauwolfgang.ch)

**Notfallnummer für Reparaturen  
ausserhalb der Geschäftszeiten:**  
**079 644 08 71**

**Umzüge / Transporte • Lagerungen • Logistik**



Weitere Infos unter [www.falchi.ch](http://www.falchi.ch)

**MARCO FALCHI AG** ...die Ziegelkammer  
Marco Falchi AG  
Oristalstrasse 77  
4410 Liestal  
Tel. 061 935 43 43  
Fax 061 935 43 42  
mail: [info@falchi.ch](mailto:info@falchi.ch)

**EZB** Entsorgungszentrum  
Bubendorf ▪ Aesch  
061 931 23 23 ▪ [ezbag.ch](http://ezbag.ch)

**Für jeden Bedarf die passende Mulde.**  
Bestellungen auch online unter [www.ezbag.ch/muldenbestellung](http://www.ezbag.ch/muldenbestellung)



Weierstrasse 12, 4416 Bubendorf ▪ Andlauring 30, 4147 Aesch

**Kein Garten zu klein, um ein schöner zu sein!**



**Wir bringen Blüenträume in alle Räume!**



**In und um Liestal seit 1944!**

**strübin**  
gartenbau

[www.struebin-gartenbau.ch](http://www.struebin-gartenbau.ch) • T 061 901 78 78